



Akkreditierungsbericht

| | |
|---|--|
| Hochschule: | Hochschule Offenburg, Standort Gengenbach |
| Master-Studiengang: | General Management |
| Abschlussgrad: | Master of Business Administration (MBA) |
| Kurzbeschreibung des Studienganges: | Ziel des MBA-Studienganges ist es, auf wissenschaftlichem Niveau, gepaart mit einem starken Praxisbezug, General Management-Wissen zu vermitteln. Bestandteile der Ausbildung sind der Transfer aktuellen Management-Know-hows und die Förderung der Kommunikations-, Team- und Führungsfähigkeit der Studierenden. Internationale und interkulturelle Aspekte sollen die Qualifizierungsziele ergänzen. |
| Akkreditierungsart: | Erst-Akkreditierung |
| Zuordnung des Studienganges: | weiterbildend |
| Regelstudienzeit (Vollzeitäquivalent): | 4 Semester (3 Semester) |
| Umfang der ECTS-Punkte des Studienganges: | 90 |
| Zeitstunden (Workload) pro Credit: | 30 |
| Studienform: | Teilzeit |
| Profiltyp (nur bei Masterstudiengang in D): | stärker anwendungsorientiert |
| Erstmaliger Start: | Wintersemester 2010/11 |
| Beginn im Jahr: | Wintersemester |
| Zügigkeit (geplante Anzahl der parallel laufenden Jahrgänge) | 1 |
| Studienaufnahmekapazität jeweils: | 20 |
| Datum der Begutachtung vor Ort: | 07./ 08. Dezember 2009 |
| Datum der Sitzung der FIBAA-Akkreditierungskommission: | 08./ 09. Februar 2010 |
| Beschluss: | Der Studiengang wird mit drei Auflagen akkreditiert. |

Akkreditierungszeitraum:

Wintersemester 2010/2011 bis Ende Sommersemester 2015

Auflagen:

- 1.) In der jeweils relevanten Ordnung muss Folgendes nachgewiesen werden:
 - a) Die Kriterien für das Auswahlgespräch müssen definiert und transparent in der Zulassungsordnung dargestellt werden.
 - b) Die Regelungen, die sicherstellen, dass alle Absolventen mit Abschluss des MBA-Studienganges über insgesamt 300 CP verfügen, sind transparent zu regeln und nachzuweisen.
 - c) Der vorgesehene Bearbeitungszeitraum von drei Monaten für die Master-Thesis mit einem Umfang von 15 CP muss verlängert werden.
 - d) Das „Student Consulting“ muss transparent und creditpointfähig geregelt werden.
 - e) Der Zusatz „nicht-konsekutiv“ muss gestrichen werden.
- 2.) Die studentische Evaluation muss einheitlich, mit transparenten Kriterien und mit Fokus auf Lehrveranstaltungen/ Module umgesetzt und nachgewiesen werden.
- 3.) Das Lehrmaterial des ersten Semesters ist vollumfänglich zur Prüfung nach zu reichen.

Der Nachweis der Auflagenerfüllungen ist bis zum 31.08.2010 zu erbringen.

Betreuerin:

Sedika Rashid, M.A.

Gutachter:

Univ.-Prof. Dr. Holger Hinz

Universität Flensburg - Internationales Institut für Management, Lehrstuhl für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, insbes. Finanzen

Prof. Dr. Uwe Koch

Fachhochschule Lübeck, Fachgebiete: Logistik – Verkehr - Telematik

Dr. Stephan Kloess

Unternehmensberater, Wollerau

Maximiliane Mittag

Universität Bremen, Studentin der BWL

Gutachterbericht:

Zusammenfassung

Der Master-Studiengang „General Management“ der Hochschule Offenburg, Standort Gengenbach, erfüllt im Wesentlichen die Qualitätsanforderungen für weiterbildende Master-Programme und kann von der FIBAA akkreditiert werden. Der Studiengang entspricht überwiegend den Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK), den Anforderungen des nationalen Qualifikationsrahmens für Hochschulabschlüsse und den Anforderungen des Akkreditierungsrates. Die EQUAL-MBA-Guidelines sind erfüllt.

Er ist modular gegliedert, mit ECTS-Punkten versehen, hat ein „stärker anwendungsorientiertes“ Profil und schließt mit dem akademischen Grad „Master of Business Administration“ ab. Der Grad wird von der Hochschule verliehen.

Bei der Bewertung wurden die Selbstdokumentation und die Ergebnisse der Begutachtung vor Ort berücksichtigt. Unter besonderer Berücksichtigung der Strategie und der Ziele, der Konzeption, der Ressourcen und Dienstleistungen sowie der Qualitätssicherung handelt es sich um ein ansprechendes Programm, das die Qualitätsanforderungen im Wesentlichen erfüllt.

Entwicklungspotenzial sehen die Gutachter in der Integration von zusätzlichen Bildungskomponenten, die Qualifikationen unabhängig von der Berufsqualifizierung ermöglichen.

Stärken sehen die Gutachter in den internationalen Inhalten, in der geforderten Berufserfahrung, in der Gewährleistung der Fremdsprachenkompetenz, in der Integration von Theorie und Praxis und in den Praxiskenntnissen des Lehrpersonals.

Darüber hinaus empfehlen die Gutachter, die Akkreditierung mit folgenden Auflagen zu versehen:

- 1.) In der jeweils relevanten Ordnung muss Folgendes nachgewiesen werden:
 - a) Die Kriterien für das Auswahlgespräch müssen definiert und transparent in der Zulassungsordnung dargestellt werden.
 - b) Die Regelungen, die sicherstellen, dass alle Absolventen mit Abschluss des MBA-Studienganges über insgesamt 300 CP verfügen, sind transparent zu regeln und nachzuweisen.
 - c) Der vorgesehene Bearbeitungszeitraum von drei Monaten für die Master-Thesis mit einem Umfang von 15 CP muss verlängert werden.
 - d) Das „Student Consulting“ muss transparent und creditpointfähig geregelt werden.
 - e) Der Zusatz „nicht-konsekutiv“ muss gestrichen werden.
- 2.) Die studentische Evaluation muss einheitlich, mit transparenten Kriterien und mit Fokus auf Lehrveranstaltungen/ Module umgesetzt und nachgewiesen werden.
- 3.) Das Lehrmaterial des ersten Semesters ist vollumfänglich zur Prüfung nach zu reichen.

Der Nachweis der Aufлагenerfüllungen ist bis zum 31.08.2010 zu erbringen.

Das Akkreditierungsverfahren wurde als Teil eines Clusters mit dem weiterbildenden Master-Studiengang „International Business Consulting“ und dem Bachelor-Studiengang „Logistik und Handel“ durchgeführt.

Zur Gesamtbewertung siehe das Qualitätsprofil im Anhang.

Informationen zur Institution

Die Hochschule für Technik, Wirtschaft und Medien Offenburg begann 1964 als technisch orientierte Vorgängereinrichtung mit den Schwerpunkten Elektrotechnik und Maschinenbau und steht damit in der Tradition der staatlichen Ingenieursschulen. Die Ergänzung um die Disziplinen technisch orientierte Betriebswirtschaft und Wirtschaftsingenieurwesen hat diese Ausrichtung in Richtung kaufmännische Kompetenzen erweitert. Derzeit studieren ca. 2.400 Studierende an vier Fakultäten mit 34 Studiengängen.

Die Lehrinhalte der Studiengänge Industrielle Informationstechnik und Automation, Nachrichten- und Kommunikationstechnik, Allgemeiner Maschinenbau, Versorgungstechnik, Verfahrens- und Biotechnik, Verfahrens- und Umwelttechnik sowie Medien und Informationswesen werden am Standort Offenburg vermittelt. 1978 wurde die Fachhochschule um den Standort Gengenbach erweitert. Am Standort Gengenbach befindet sich der Fachbereich Betriebswirtschaft und Wirtschaftsingenieurwesen.

Folgende Studiengänge werden am Campus Gengenbach angeboten:

Bachelor-Studiengänge: Betriebswirtschaft, Wirtschaftsingenieurwesen, Logistik & Handel und Medientechnik / Wirtschaft plus (mit der Option Lehramt).

Master-Studiengänge: International Business Consulting, Betriebswirtschaft, Energy Economics und Wirtschaftsingenieurwesen.

Die Forschungsschwerpunkte an der Fakultät Betriebswirtschaft und Wirtschaftsingenieurwesen sind Lean Manufacturing und Prozessdesign, Optimale Konstruktion, Wirtschaftsinformatik, Internationalisierung der Rechnungslegung und Berichterstattung, Logistik und Handel und IT-gestützte Anwendungen des Operations Research.

DARSTELLUNG und BEWERTUNG im Einzelnen

1. Strategie und Ziele: 1.1 ZIELSETZUNGEN DES STUDIENGANGES

Zielsetzung des „Part-time MBA-Programms“ ist die Weiterbildung von Personen mit qualifizierter Berufserfahrung (mindestens dreijährige Berufspraxis), die im Hinblick auf ihre weitere berufliche Perspektive betriebswirtschaftliche und Managementkompetenzen erwerben wollen; dies auf wissenschaftlichem Niveau, gepaart mit starken praktischen sowie internationalen Bezügen. Das grundsätzliche Studienziel ist die Aus- und Weiterbildung von Führungs- und Nachwuchsführungskräften in „General Management“, ergänzt um den nachhaltigen Aufbau und die Erweiterung sozialer Kompetenzen. Die Studierenden sollen befähigt werden, verantwortlich Führungsaufgaben im internationalen und interdisziplinären Umfeld zu übernehmen und unter Einsatz des erworbenen Wissens zielorientiert zu agieren.

In der Initiierungsphase des Studienganges wurden nach Hochschuldarstellung zahlreiche Manager (u.a. auch aus dem Bereich Personalentwicklung) zum Qualifikationsprofil von (Nachwuchs-) Führungskräften befragt. Ziel war es, aus den gewonnenen Informationen einen konzeptionellen Bezugsrahmen für das „Part-time MBA-Programm“ zu entwickeln, in den das Curriculum eingebettet ist. Das Curriculum soll demnach alle als wesentlich zu erachtenden Lehrinhalte aufweisen und diese mittels geeigneter didaktischer Instrumente verknüpfen.

Nach Beendigung des Studiums sollen die Absolventen unter anderem

- über ein umfangreiches Know-how (auch international) im Bereich des General Managements verfügen, das eine interdisziplinäre Sicht zu definierten Fragestellungen erlaubt,
- selbstständig Probleme (auch komplexer Art) auf verschiedenen Ebenen isolieren, bewerten sowie methoden- und prozessgestützt einer überzeugenden, in der Praxis umsetzbaren Lösung zuführen können,
- betriebswirtschaftliche Problemstellungen hinsichtlich des Einsatzes von Informationssystemen analysieren und darauf aufbauend Lösungsvorschläge entwerfen können,
- mit und innerhalb einer Gruppe auf ein definiertes Ergebnis hinarbeiten können,
- mit Komplexität, Widersprüchen und Konflikten umgehen können,
- die eigene Praxis und die anderer, die sie zu führen haben, reflektieren können,
- Führungsinstrumente und -techniken gezielt einsetzen können, um ihre Führungsaufgaben effizient und effektiv zu lösen,
- über kommunikative und soziale Kompetenzen verfügen, die es ihnen ermöglichen, die Beziehungen insbesondere zu Mitarbeitern und internationalen Geschäftspartnern situationsgerecht zu gestalten,
- in der Lage sein, die in den Bereichen vorherrschenden Methoden und Vorschriften adäquat auf Praxisfälle anzuwenden. Daraus abgeleitet sollen sie fundierte Managemententscheidungen treffen oder vorbereiten und mögliche Spielräume für ihre Unternehmen nutzen können,
- die grundlegenden Konzepte und Einsatzgebiete von Informationssystemen beherrschen, insbesondere im Bereich E-Business und diese auf konkrete betriebswirtschaftliche Problemstellungen anwenden können.

Den Absolventen des weiterbildenden „Part-time MBA-Programms“ mit inhaltlicher Ausrichtung auf das General Management soll der Titel „Master of Business Administration“ (MBA) verliehen werden. Das Studiengangprofil soll entsprechend der Studiengangsrichtung „stärker anwendungsorientiert“ sein.

Bewertung

Der vorliegende MBA-Studiengang kann nach Auffassung der Gutachter auf Grundlage der geprüften Dokumentation sowie unter Einbeziehung der Qualifikationsziele das Studiengangsziel gut erreichen. Als weiterbildender Master-Studiengang stellt das Programm „Gene-

ral Management“ aus Sicht der Gutachter ein interessantes und weiterführendes Angebot für Studieninteressierte dar, die sich speziell mit Managementkompetenzen für Unternehmen im nationalen als auch im internationalen Raum weiterbilden wollen.

Insgesamt sind die Gutachter der Meinung, dass das Studiengangskonzept und die Studiengangsziele folgerichtig dokumentiert, begründet und fundiert sind. Die Qualifikationsziele, das Profil des Studienganges sowie das strategische Konzept sind plausibel dargelegt. Das Konzept ist gut vorstellbar und in sich konsistent.

Darüber hinaus bleibt festzuhalten:

- Die Abschlussbezeichnung (Master of Business Administration) entspricht der inhaltlichen Ausrichtung und den nationalen Vorgaben.
- Das Studiengangsprofil wird begründet und ist „stärker anwendungsorientiert“. Das Studiengangsprofil entspricht den Deskriptoren des Akkreditierungsrates.
- Das Studiengangskonzept und die angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele sind aufeinander abgestimmt. Der Studiengang trägt den Erfordernissen der Dublin Descriptors Rechnung.

| | | Exzellent | Qualitätsanforderung übertroffen | Qualitätsanforderung erfüllt | Qualitätsanforderung nicht erfüllt | n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³ |
|-----------|--|-----------|----------------------------------|------------------------------|------------------------------------|---|
| 1. | Ziele und Strategie | | | | | |
| 1.1 | Zielsetzungen des Studienganges | | | X | | |
| 1.1.1* | Logik und Nachvollziehbarkeit der Qualifikationsziele | | | X | | |
| 1.1.2 | Begründung der Abschlussbezeichnung | | | X | | |
| 1.1.3 | Studiengangsprofil (nur relevant für Master-Studiengang in D) | | | X | | |
| 1.1.4* | Studiengang und angestrebte Qualifikations- und Kompetenzziele | | | X | | |

1. Strategie und Ziele: 1.2 Positionierung des Studienganges

Das „Part-time MBA-Programm“ richtet sich insbesondere an Ingenieure, aber auch an Informatiker, Natur-, Wirtschafts- und Geisteswissenschaftler, die zusätzlich zu ihrer bisherigen akademischen Qualifikation umfassende Managementkenntnisse erlangen wollen.

Der Bedarf gerade an Ingenieuren mit Managementwissen wird nach Auffassung der Hochschule aufgrund der internationalen und vernetzten Arbeitsteilung z.B. im Bereich Produktion stark zunehmen. Dieses sich ändernde Anforderungsprofil an Ingenieure mit Projekt- und Führungsverantwortung wird auch durch die Erfahrungen des RKW (Rationalisierungs- und Innovationszentrum der Deutschen Wirtschaft) in seiner Funktion als Berater und Weiterbildungsinstitut bestätigt.

Der MBA-Studiengang General Management soll Hochschulabsolventen mit Berufserfahrung solche Kenntnisse im Management-Bereich vermitteln, die für Führungsaufgaben in Unternehmen von Bedeutung sind. Das berufsbegleitende Programm richtet sich an Interessenten, die ihre Karriere zielgerichtet verfolgen und nicht unterbrechen möchten.

Der Kontakt zu Unternehmen, Unternehmensberatungen sowie zu Fachverbänden soll den umfänglichen Einbezug systemrelevanter Informationen gewährleisten, die sich auf arbeitsmarktpolitische Aspekte der makro- wie mikropolitischen Werte beziehen. Die Zusammenkünfte mit den Mitgliedern des Advisory Board sollen ein ergänzendes Forum zur Aufnahme und Berücksichtigung arbeitsmarktpolitischer Aspekte darstellen. Ergänzend wird angemerkt,

dass der Bedarf eines solchen Studienangebots auch gemeinsam mit dem RKW Baden-Württemberg eruiert wurde. Hierbei spielten die umfangreichen Erfahrungen des RKW im Weiterbildungs- und Beratungsmarkt für mittelständische Unternehmen eine Schlüsselrolle.

Das geplante berufsbegleitende MBA-Programm wird aus Sicht der Hochschule als wesentlicher Schritt zur Etablierung attraktiver Weiterbildungsangebote für die Wirtschaft angesehen. Das geplante Programm wird auch als konsequenter und notwendiger Schritt angesehen, um die langjährigen Erfahrungen aus dem MBA-Vollzeitprogramm „International Business Consulting“ im Rahmen eines zusätzlichen berufsbegleitenden MBA-Programms fortzusetzen.

Bewertung

Aufgrund des beschriebenen Profils und der angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele ist der Studiengang nachvollziehbar im Bildungs- und im Arbeitsmarkt positioniert. Die Einbindung des Studienganges in das strategische Konzept der Hochschule ist beschrieben und nachvollziehbar begründet. Der Studiengang verfolgt Qualifikationsziele, welche dem Leitbild und der strategischen Planung der Hochschule entsprechen. Denn das Angebot eines berufsbegleitenden MBA-Studienganges führt zu einer logischen Fortführung des bisherigen Vollzeit-MBA-Angebotes der Hochschule.

| | | Exzellent | Qualitätsanforderung übertraffen | Qualitätsanforderung erfüllt | Qualitätsanforderung nicht erfüllt | n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³ |
|-------|---|-----------|----------------------------------|------------------------------|------------------------------------|---|
| 1.2 | Positionierung des Studienganges | | | X | | |
| 1.2.1 | Positionierung im Bildungsmarkt | | | X | | |
| 1.2.2 | Positionierung im Arbeitsmarkt im Hinblick auf Beschäftigungsrelevanz („Employability“) | | | X | | |
| 1.2.3 | Positionierung im strategischen Konzept der Hochschule | | | X | | |

1. Strategie und Ziele: 1.3 Internationale Ausrichtung

Der vorliegende Studiengang strebt eine explizit internationale Ausrichtung an. Im Curriculum ist ein optionaler mehrwöchiger Aufenthalt an ausgewählten Partner-Hochschulen möglich. Verhandlungen über die konkrete Ausgestaltung dieser Kooperation erfolgen nach eigener Darstellung zurzeit mit einer Hochschule aus Hongkong und jeweils zwei Hochschulen aus Großbritannien und Irland.

Das Studium soll berufsbegleitend stattfinden und richtet sich somit überwiegend an Teilnehmer, die in Baden-Württemberg ansässig sind oder vorübergehend für ihr Unternehmen in dieser Region arbeiten. Es ist daher kein besonderer Anspruch dieses Programms, eine internationale Zusammensetzung der Studierenden zu erreichen.

Die Berufungsverfahren des Fachbereichs sind darauf ausgerichtet, dass die Lehrenden die Fähigkeiten für internationale und englischsprachige Lehre mitbringen. Bei der Auswahl der Master-Dozenten spielt die internationale Erfahrung in Unternehmen und in der Lehre eine wesentliche Rolle.

Auch ohne Attribut „international“ kommt nach Auffassung der Hochschule eine betriebswirtschaftlich-generalistische Weiterbildung inhaltlich nicht ohne internationale Bezüge aus. Unternehmen sind eingebettet in ein Beziehungsgeflecht von Wettbewerbern, Kunden, Lieferanten, die stets internationale Bezüge aufweisen. Im vorliegenden Programm soll über dieses „selbstverständliche“ Maß an Internationalität in der Weise hinausgegangen werden, dass

- die Veranstaltungssprache Englisch für viele Studierende eine Fremdsprache darstellt und
- originär nicht mit internationalem Bezug ausgestattete Veranstaltungen im internationalen Kontext diskutiert werden.

Auch die Inhalte von Veranstaltungen (z.B. Cross Cultural Management, International Procurement, Global Business Environment, Financial Reporting & Controlling) sollen direkten Bezug auf internationale Inhalte nehmen und damit die internationale Ausrichtung des Programms unterstützen.

Interkulturelle Inhalte sollen sich speziell in den Veranstaltungen Cross Cultural Management, Marketing Research, Doing Business in Asia und Doing Business in Latin America finden.

Ergänzend wird auf den Einbezug von Fallstudien und realen Fällen aus der internationalen Unternehmenspraxis verwiesen.

Ca. 23 CP aus den Pflichtmodulen und 50% der Wahlpflichtmodule (3 von 6 CP) sollen englischsprachig stattfinden.

Bewertung

Die internationale Ausrichtung des Studienganges ist hinsichtlich der Inhalte des Curriculums, der eingesetzten Lehrmaterialien und Dozenten in ausreichender Art und Weise gegeben. Mehrere Module ermöglichen es den Studierenden, im Rahmen von curricularen Elementen durchgängig internationale Kenntnisse und Fähigkeiten sowie entsprechende weitere internationale und interkulturelle Qualifikationen zu erwerben.

Die Vermittlung von management-relevanten internationalen Inhalten in den meisten Modulen, der Einsatz von internationalen Fallstudien und die Verwendung von internationaler Literatur sind vor dem Hintergrund, dass das Studiengangprofil sich auch mit dem internationalen Bedarf beschäftigt und die Absolventen auch tendenziell auf den internationalen ausgerichtet werden sollen, gegeben.

Internationale Studierende können noch nicht beobachtet werden. Trotz des internationalen Anspruches des Studienganges stellen eher regionale Studierende aus dem eigenen Bundesland die Zielgruppe dar.

Etwa 28% der obligatorisch fremdsprachlichen Lehre wird englischsprachig abgehalten.

Darüber hinaus bleibt festzuhalten:

- Ein Teil der Lehrenden bringt internationale Erfahrung in Beruf und/oder akademischer Tätigkeit mit. Die Zusammensetzung entspricht den Anforderungen des Studienganges.
- Es werden internationale Lehrmaterialien (z.B. Fallstudien, Fachliteratur) eingesetzt.

| | | Exzellent | Qualitätsanforderung übertraffen | Qualitätsanforderung erfüllt | Qualitätsanforderung nicht erfüllt | n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³ |
|-------|---|-----------|----------------------------------|------------------------------|------------------------------------|---|
| 1.3 | Internationale Ausrichtung | | | X | | |
| 1.3.1 | Internationale Ausrichtung der Studiengangskonzeption | | | X | | |
| 1.3.2 | Internationalität der Studierenden | | | | | n.b. |
| 1.3.3 | Internationalität der Lehrenden | | | X | | |
| 1.3.4 | Internationale Inhalte | | X | | | |
| 1.3.5 | Interkulturelle Inhalte | | | X | | |
| 1.3.6 | Strukturelle und/oder Indikatoren für Internationalität | | | X | | |
| 1.3.7 | Fremdsprachenkompetenz | | | X | | |

1. Strategie und Ziele: 1.4 Kooperationen und Partnerschaften

Nach Darstellung der Hochschule Offenburg gibt es zahlreiche Kooperationen zu anderen, überwiegend ingenieurwirtschaftlich geprägten Master-Programmen. Ein wesentliches Profilelement der Hochschule ist nach eigener Auffassung die erfolgreiche Internationalisierung von Lehre und Forschung. Durch ein globales Netzwerk nationaler und internationaler Partnerschaften fördert die Hochschule nach eigener Darstellung mit Nachdruck den Austausch von Studierenden.

Mit der Weiterentwicklung englischsprachiger Angebote gilt es, auch die Attraktivität der Hochschule für ausländische Studierende zu sichern. Zurzeit werden im Rahmen der Planungen des Parttime-Programms insbesondere Kooperationsgespräche mit folgenden Partnerhochschulen geführt: Hongkong Baptist University, Napier University, Edinburgh, Leeds Metropolitan University, Cork Institute of Technology sowie Waterford Institute of Technology. Dabei wird auch die Gewinnung von qualifizierten Gastwissenschaftlern für Lehre und Forschung angestrebt. Die Förderung der Mobilität der Lehrenden soll auch in gemeinsamen Forschungsvorhaben gestärkt werden.

Hervorgehoben wird die Kooperation mit dem RKW Baden-Württemberg (Sitz in Stuttgart). Das RKW ist ein bundesweites Netzwerk, das sich für den Erfolg insbesondere der kleinen und mittleren Unternehmen engagiert. Auf Grund des Fokus des RKW auf die Kompetenzbereiche Unternehmensführung, Produktion, Controlling, Finanzen, Vertrieb, Marketing und Einkauf betrachtet die Hochschule das RKW als kompetenten Partner, um die Ausbildungsinhalte des geplanten Programms so zu bemessen, dass für die Absolventen eine gute Positionierung im Arbeitsmarkt im Hinblick auf Beschäftigungsrelevanz angestrebt werden kann.

Des Weiteren bestehen (bzw. sind geplant) Kontakte zu Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen im Rahmen betreuter Master-Arbeiten, im Rahmen der Forschungs-, Beratungs- und Vortragsaktivitäten der Dozenten, in der Zusammenarbeit von Vertretern der Hochschule und der Praxis in Hochschulgremien, durch Know-how-Transfer zwischen Hochschule und Praxis im Rahmen der studentischen Beratungsinitiative Stucon und im Rahmen von Absolvententreffen.

Maßgabe für die Studiengangsleitung ist das Bestreben langfristiger Beziehungen, die durch eine win-win-Situation geprägt sein sollen. Beispiele für existente Kooperationen sind die BASF AG, Herrenknecht AG, Papierfabrik Köhler, Grohe.

Bewertung

Die Hochschule Offenburg unterhält Kooperationen mit Relevanz für das Studiengangsziel. Die Gutachter sehen in diesen Kooperationen die Chance für eine permanente und enge Anbindung des Studienganges an die Bedürfnisse und Entwicklungen des Arbeitsmarktes. Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen werden auch für diesen noch sehr jungen MBA-Studiengang anvisiert, bereits bestehende Kooperationen der Hochschule werden auch genutzt. Es ist davon auszugehen, dass sie mit Leben gefüllt und zu konkreten Ergebnissen führen werden.

Die bereits während der Studiengangskonzeption genutzten Unternehmens- und Praxiskontakte fördern einen ausreichenden und aktuellen Praxisbezug. Der Formalisierungsgrad der Kooperationen ist unterschiedlich, daher empfehlen die Gutachter, diese Kooperationen zukünftig stärker zu formalisieren und zu konkretisieren.

| | | Exzellent | Qualitätsanforderung übertraffen | Qualitätsanforderung erfüllt | Qualitätsanforderung nicht erfüllt | n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³ |
|-------|--|-----------|----------------------------------|------------------------------|------------------------------------|---|
| 1.4 | Kooperationen und Partnerschaften | | | X | | |
| 1.4.1 | Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken | | | X | | |
| 1.4.2 | Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen | | | X | | |

1. Strategie und Ziele: 1.5 Chancengleichheit

Geschlechtergerechtigkeit und die Durchsetzung der allgemeinen Diskriminierungsverbote sind formell bei einer von vier Gleichstellungsbeauftragten der Hochschule angesiedelt. Die Hochschule verfügt über ein Gleichstellungskonzept.

Der Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung ist in der Studien- und Prüfungsordnung geregelt.

Bewertung

Die Hochschule fördert bei der Erfüllung ihrer Aufgaben in diesem Studiengang die Geschlechtergerechtigkeit und die Durchsetzung der allgemeinen Diskriminierungsverbote. Ein Anspruch auf Nachteilsausgleich für behinderte Studierende hinsichtlich zeitlicher und formaler Vorgaben im Studium sowie bei allen abschließenden oder studienbegleitenden Leistungsnachweisen (z.B. durch alternative Prüfungs- und Veranstaltungsformen) und im Rahmen von Eignungsfeststellungsverfahren ist sicher gestellt.

| | | Exzellent | Qualitätsanforderung übertraffen | Qualitätsanforderung erfüllt | Qualitätsanforderung nicht erfüllt | n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³ |
|-----|-------------------|-----------|----------------------------------|------------------------------|------------------------------------|---|
| 1.5 | Chancengleichheit | | | X | | |

2. Zulassung (Zulassungsbedingungen und -verfahren)

Zum Studium kann zugelassen werden, wer folgende Voraussetzungen erfüllt:

1. erster berufsqualifizierender Hochschulabschluss (Bachelor, Master, Diplom, 210 ECTS oder Äquivalent) in einem mindestens dreijährigen Vollzeit-Studienprogramm an einer deutschen Hochschule oder einer vergleichbaren Institution im In- oder Ausland,
2. qualifizierte, mindestens dreijährige einschlägige berufliche Praxis,
3. gute Beherrschung der englischen Sprache; diese Sprachkenntnisse sind durch den erfolgreichen Abschluss einer Prüfung nach TOEFL (mindestens 550 Punkte in Papierform, 220 Punkte per Internet), IELTS (6,5 Punkte) oder APIEL (3,0 Punkte) zu Beginn des ersten, spätestens aber zu Beginn des zweiten Semesters zu belegen. Ausgenommen hiervon sind Studierende mit englischer Muttersprache und Studierende, die nachweislich mindestens drei Jahre ausschließlich in englischer Sprache unterrichtet wurden bzw. beruflich tätig waren oder sind,
4. Vorlage eines Empfehlungsschreibens eines Unternehmens oder einer akademischen Institution.

Bewerber für diesen MBA-Studiengang, die unter Einschluss des vorangehenden Studienganges nicht auf die Gesamtzahl von 300 CP kämen, so die Hochschule, können die fehlenden ECTS-Punkte durch Absolvieren von Veranstaltungen aus dem Lehrangebot der Hochschule, die nicht Teil des MBA-Studienganges sind, die aber in einem sinnvollen Zusammenhang zu dessen Studienkonzept und zur angestrebten Qualifikation stehen, nachholen.

Die Zulassungssatzung regelt das Auswahlverfahren:

- (1) Die Auswahl geeigneter Bewerber, die die o.g. Voraussetzungen erfüllen, wird mittels folgender Kriterien (mit der jeweiligen Gewichtung) festgestellt:
 - a) Auswahlgespräch mittels dessen die Motivation zur Aufnahme des Studiums festgestellt wird (70 %)
 - b) berufliche Erfahrungen (30 %).
- (2) Für die Kriterien a) und b) wird eine noten-analoge Bewertung zwischen 1,0 (sehr gut geeignet) und 5,0 (nicht geeignet) erstellt.
- (3) Für jeden Bewerber werden die Noten für die Eignungskriterien in einem Bewertungsbogen erfasst. Die Gesamtnote errechnet sich als gewichtetes arithmetisches Mittel der Einzelnoten. Bei unterschiedlicher Bewertung der Eignung durch stimmberechtigte Mitglieder der Auswahlkommission wird der arithmetische Mittelwert aus den Noten der Prüfer gebildet.
- (4) Die Vergabe der Studienplätze erfolgt nach einer Rangliste entsprechend der Bewertung nach § 4 Abs. 3. Bei Ranggleichheit findet § 20 Abs. 3 HVVO Anwendung.

Mit dem Zulassungsbescheid informiert die Hochschule die Studierenden über den Einschreibetermin und teilt mit, welche Unterlagen bei der Einschreibung erforderlich sind. Interessenten können im Vorfeld ihrer Bewerbung die Zulassungsbedingungen bzw. -kriterien auf den Internetseiten der Hochschule einsehen. Bei Bedarf werden diese zugesandt oder in einem persönlichen Gespräch erörtert. Das Zulassungsverfahren ist in der Master-Prüfungsordnung verankert. Der Prozess befindet sich im Qualitätsmanagementkonzept und ist allen Mitgliedern der Hochschule im Intranet und auf der Homepage des Studienganges zugänglich.

Die Studierenden erhalten einen ausführlichen Zulassungsbescheid, in dem alle notwendigen Informationen für die Aufnahme des Studiums aufgeführt sind.

Bewertung

Die Zulassungsbedingungen sind definiert, nachvollziehbar und entsprechen den nationalen Vorgaben. Übergangswege aus anderen Studiengangsarten sind definiert. Das Auswahlverfahren genügt im Wesentlichen den hochschulgesetzlichen Vorgaben, jedoch müssen die Kriterien für das Auswahlgespräch in einem Leitfaden o.ä. definiert und transparent dargestellt werden, damit Ab- und Zusagen klar und nachvollziehbar sind. Diesbezüglich empfeh-

len die Gutachter, die Akkreditierung mit einer Auflage zu verbinden. Des Weiteren sind die Regelungen für Studierende, die mit nach Abschluss den MBA-Studienganges und unter Einbezug ihres ersten Hochschulabschlusses nicht insgesamt 300 CP vorweisen können, transparent zu regeln und nachzuweisen.

Darüber hinaus bleibt festzuhalten:

- Das Auswahlverfahren gewährleistet – unter Vorbehalt der Aufлагenerfüllung – die Gewinnung von qualifizierten Studierenden entsprechend der Zielsetzung des Studiengangskonzeptes.
- Die Zulassungsentscheidung basiert auf objektivierbaren Kriterien und wird schriftlich kommuniziert.

| 2. | Zulassung (Zulassungsprozess und -verfahren) | Exzellente | Qualitätsanforderung übertroffen | Qualitätsanforderung erfüllt | Qualitätsanforderung nicht erfüllt | n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³ |
|------|--|------------|----------------------------------|------------------------------|------------------------------------|---|
| 2.1 | Zulassungsbedingungen | | | Auflage | | |
| 2.2 | Auswahlverfahren | | | Auflage | | |
| 2.3 | Berufserfahrung (* für weiterbildenden Master-Studiengang) | | X | | | |
| 2.4 | Gewährleistung der Fremdsprachenkompetenz | | X | | | |
| 2.5* | Transparenz und Nachvollziehbarkeit des Zulassungsverfahrens | | | X | | |
| 2.6* | Transparenz der Zulassungsentscheidung | | | X | | |

3. Konzeption des Studienganges: 3.1 Struktur

Das Master-Studium umfasst 90 CP und wird in der berufsbegleitenden Variante über vier Semester angeboten. 1 CP entspricht 30 Stunden. Der Workload beträgt insgesamt 2.700 Stunden.

Im Verlauf der vier Semester sind 36 ganztägige Freitag/Samstag-Blöcke (d.h. 72 Präsenztage) und drei Kompaktwochen (d.h. 3 mal 5 Präsenztage) vorgesehen. Damit soll eine Präsenzzeit von ca. 870 Veranstaltungsstunden gemäß der StuPO gewährleistet werden.

Insgesamt gibt es 11 Module. Für die einzelnen Module werden in der Regel zwischen 5 und 10 CP (in einem begründeten Ausnahmefall 12 CP) vergeben.

Das modularisierte MBA-Programm umfasst Pflichtmodule, Wahlmodule (6 CP), optional einen Auslandsaufenthalt an einer Partnerhochschule, das Student Consulting Project (6 CP) und die Master-Thesis (15 CP, Bearbeitungszeitraum: 3 Monate). Die zu vermittelnden Inhalte sind in Module gegliedert, die sich jeweils über ein Semester, teilweise auch über zwei Semester, erstrecken und in der Regel mit einem modulübergreifenden Leistungsnachweis abgeprüft werden. Die Module sind im Rahmen eines Modulhandbuchs dokumentiert und stehen so den Studierenden zur Verfügung. Die Abschlussnote soll auch als relative ECTS-Note ausgewiesen werden.

Das Curriculum sieht im zweiten und dritten Semester Wahlmöglichkeiten (3 à 2 CP) und im dritten Semester das Student Consulting Project (6 CP) vor. Ziel des Student Consulting Projects ist es, mit den Studierenden im Rahmen von Projekten von Unternehmen, aber auch aus der Wissenschaft oder von öffentlichen Institutionen, das erworbene Wissen direkt praktisch anzuwenden.

Die Studien- und Prüfungsordnung regelt organisatorische Rahmenbedingungen des Studiums, Studieninhalte und Prüfungsleistungen. Die Form und Art der Leistungsnachweise sind in der Studien- und Prüfungsordnung geregelt. Die Prüfungen finden am Ende jedes Semesters statt, die Nachprüfungen zu Beginn des folgenden Semesters. Die Verwaltung und die Prüfungsorganisation sollen Lehrende und Studierende in der Organisation der Prüfungen unterstützen, um die Studierbarkeit zu gewährleisten.

Die Prüfungsleistungen bestehen aus Klausuren und Projektarbeiten.

Bewertung

Die Struktur des Studienganges ist insgesamt überzeugend. Nach Ansicht der Gutachter ist der strukturelle Aufbau des Studienganges insgesamt geeignet, die angestrebten Qualifikationsziele zu erreichen. Der Studiengang weist eine für die angestrebten Ausbildungsziele adäquate Mischung aus traditionell funktionsorientierten Fächern, Nachbardisziplinen und Führungs- und Sozialkompetenzen auf.

Gerade für den MBA-Bereich halten es die Gutachter für sinnvoll, dass hier ein berufsbegleitendes Studium angeboten wird und die Präsenzphasen in Wochend-Blockveranstaltungen und Kompaktwochen angeboten werden.

Die Studierbarkeit sollte grundsätzlich gegeben sein, diese wird unter anderem durch die ausgewogene Arbeitsbelastung und Organisation sowie Dichte der Prüfungen getragen (siehe jedoch Auflagenempfehlung unten).

Der Anteil an Präsenzlehre ist nach Auffassung der Gutachter ausreichend für einen MBA-Studiengang.

Die Modulprüfungsformen erscheinen den Gutachtern ausgewogen.

Die Gutachter sind der Auffassung, dass die Arbeitsbelastung zwar insgesamt ausgeglichen und gut zu bewältigen ist und die Regelungen in der Studien- und Prüfungsordnung transparent geregelt sind; jedoch weisen sie auf folgende zu korrigierende Punkte hin und empfehlen, die Akkreditierung mit einer entsprechenden Auflage zu verbinden:

- Der vorgesehene Bearbeitungszeitraum von drei Monaten für die Master-Thesis mit einem Umfang von 15 CP muss den Notwendigkeiten eines berufsbegleitenden Studiums angepasst und verlängert werden.
- Die Erläuterungen zum „Student Consulting“ befinden sich derzeit lediglich in den Modulbeschreibungen. Dessen transparente und creditpointfähige Regelung in der Studien- und Prüfungsordnung muss noch erfolgen.
- Ferner weisen die Gutachter darauf hin, dass in den Ordnungen der MBA-Studiengang teilweise als „nichtkonsekutiver“ Weiterbildungsstudiengang ausgewiesen wird. Bei der zusätzlichen Bezeichnung „nichtkonsekutiv“ scheint es sich um einen redaktionellen Fehler zu handeln. Bei einem MBA-Studiengang handelt es sich korrekter Weise um einen weiterbildenden Master-Studiengang.

Die reale Arbeitsbelastung sollte im Rahmen der Re-Akkreditierung anhand von Workload-erhebungen dargestellt und überprüft werden.

Darüber hinaus bleibt festzuhalten:

- Die ECTS-Elemente (Prinzip der Modularisierung, Credit-Points, relative Notenvergabe nach ECTS und Workload-Vorgaben) sind realisiert. Die Modulbeschreibungen entsprechen den Strukturvorgaben. Sie beschreiben insbesondere hinsichtlich des Detaillierungsgrades die Lernziele (Learning Outcomes) und den Kompetenzerwerb. Sie erfüllen die nationalen Vorgaben. Sie enthalten integrierte Modulprüfungen. Die

Studierbarkeit des Studienganges ist gegeben. Bei der Weiterentwicklung des Studienganges sollte die Hochschule auch Evaluationsergebnisse inkl. Untersuchungen zum studentischen Workload und Studienerfolg berücksichtigen.

| 3. Konzeption des Studienganges | | Exzellent | Qualitätsanforderung übertroffen | Qualitätsanforderung erfüllt | Qualitätsanforderung nicht erfüllt | n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³ |
|---------------------------------|--|-----------|----------------------------------|------------------------------|------------------------------------|---|
| | | | | | | |
| 3.1 | Struktur | | | X | | |
| 3.1.1 | Struktureller Aufbau des Studienganges (Kernfächer / ggf. Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer) / weitere Wahlmöglichkeiten / Praxiselemente | | | X | | |
| 3.1.2* | Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation Systeme (ECTS)“ und der Modularisierung | | | X | | |
| 3.1.3* | Studien- und Prüfungsordnung | | | Auflage | | |

3. Konzeption des Studienganges: 3.2 Inhalte

Curriculumsübersicht:

Part-time MBA Programm

| Modul- /LV- Nr. | Module und Lehrveranstaltungen | Gesamt | | Semesterzuordnung | | | | | | | | Prü- fungs- art 1) | Klau- sur in Min. |
|-----------------------|---|-----------|-----------|-------------------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|--------------------------|-------------------------|
| | | SWS | CP | 1. Sem. | | 2. Sem. | | 3. Sem. | | 4. Sem. | | | |
| | | | | SWS | CP | SWS | CP | SWS | CP | SWS | CP | | |
| PGM-01 | Modul 1: Communication & Leadership (Weuster) | | | | | | | | | | | | |
| 1.1 | Human Resource Management | 2 | 3 | 2 | 3 | | | | | | | PA | - |
| 1.2 | Leadership | 2 | 2 | 2 | 2 | | | | | | | | |
| 1.3 | Cross Cultural Management | 2 | 3 | 2 | 3 | | | | | | | | |
| | Summe | 6 | 8 | 6 | 8 | | | | | | | | |
| PGM-02 | Modul 2: Marketing (Beinert) | | | | | | | | | | | | |
| 2.1 | Market Research | 2 | 3 | | | | | 2 | 3 | | | PA | - |
| 2.2 | Product Management | 2 | 3 | | | | | 2 | 3 | | | | |
| 2.3 | Sales & Key Account Management | 2 | 2 | | | | | | | 2 | 2 | | |
| | Summe | 6 | 8 | | | | | 4 | 6 | 2 | 2 | | |
| PGM-03 | Modul 3: Managerial Finance&Accounting (Seyfriedt) | | | | | | | | | | | | |
| 3.1 | Managerial Accounting | 2 | 3 | 2 | 3 | | | | | | | KL | 180 |
| 3.2 | Finance & Investment | 4 | 4 | 4 | 4 | | | | | | | | |
| 3.3 | Financial Reporting & Controlling | 4 | 5 | | | 4 | 5 | | | | | | |
| | Summe | 10 | 12 | 6 | 7 | 4 | 5 | | | | | | |
| PGM-04 | Modul 4: Information Technology (Zimmermann) | | | | | | | | | | | | |
| 4.1 | Informations Systems for Business Applications | 2 | 3 | | | | | 2 | 3 | | | PA | - |
| 4.2 | E-Business Technologies | 2 | 2 | | | | | 2 | 2 | | | | |
| 4.3 | Case Study | 2 | 3 | | | | | 2 | 3 | | | | |
| | Summe | 6 | 8 | | | | | 6 | 8 | | | | |
| PGM-05 | Modul 5: Logistics (Maisch) | | | | | | | | | | | | |
| 5.1 | Supply Chain Management | 2 | 3 | | | 2 | 3 | | | | | PA | - |
| 5.2 | Production & Operations Management | 2 | 3 | | | 2 | 3 | | | | | | |
| 5.3 | International Procurement | 2 | 3 | | | | | 2 | 3 | | | | |
| | Summe | 6 | 9 | | | 4 | 6 | 2 | 3 | | | | |
| PGM-06 | Modul 6: Specific Economic Aspects (Baumgärtler) | | | | | | | | | | | | |
| 6.1 | Global Business Environment | 2 | 3 | 2 | 3 | | | | | | | KL/PA | 60 |
| 6.2 | Economic Law I | 2 | 2 | | | 2 | 2 | | | | | | 60 |
| 6.3 | Turnaround Management I | 2 | 3 | | | 2 | 3 | | | | | | PA |
| | Summe | 6 | 8 | 2 | 3 | 4 | 5 | | | | | | |

Die Verknüpfung praxisbezogener Inhalte mit theoretischen Grundlagen soll im Studiengang auf unterschiedliche Weise erfolgen:

- Einzelne Module, insbesondere das Modul "Information Technology", beinhalten explizite Fallstudien.
- In allen anderen Modulen sind implizit Fallstudien vorgesehen, um die theoretischen Grundlagen konkret auf eine Unternehmenssituation anzuwenden.
- Praktiker aus Unternehmen sollen als Gastreferenten und Dozenten in Veranstaltungen eingesetzt werden.
- In einigen Veranstaltungen sollen Exkursionen in Unternehmen stattfinden.
- Reale Problemstellungen sollen in Unternehmen als Projekt bearbeitet werden, insbesondere im Modul „Student Consulting Project“.
- Die Master-Thesis soll praxisorientiert ausgerichtet sein.

Durch die Vermittlung aufeinander abgestimmter Themen aus den Bereichen Betriebswirtschaft, Jura, Wirtschaftsinformatik, Psychologie und überfachlicher Studieninhalte soll eine interdisziplinäre Perspektive hergestellt werden. Die Hochschule unterstreicht hier die Möglichkeit, definierte Veranstaltungen aus dem Fächerkanon der M.Sc.-Programme Communication & Media Engineering und Energy Conversion & Management auszuwählen. Dies soll den MBA-Studierenden ergänzend die Möglichkeit eröffnen, einen ersten „Blick“ in andere Disziplinen zu werfen.

In allen Modulen soll die Vermittlung eines breiten Wissens an Methoden und Instrumenten erfolgen, die im operativen wie im strategischen Alltag von Führungskräften Anwendung finden. Der Aufbau der Umsetzungsexpertise der Studierenden soll durch Einbezug zahlreicher Fallstudien erfolgen. Zu Beginn des Studiums soll eine Einführung zum wissenschaftlichen Arbeiten sowie eine Einweisung in die Nutzung verfügbarer Medien und IT-Infrastrukturen der Bibliothek bzw. des hochschulweiten E-Learning-Systems Moodle erfolgen. Ziel dieser Maßnahmen ist die sichere Beherrschung der Methoden wissenschaftlichen Arbeitens. Wesentliche Elemente in diesem Kontext sollen die Case Studies, das Student Consulting Project sowie die Master-Thesis sein.

Die Hochschule Offenburg verfolgt nach eigener Darstellung als Fachhochschule einen anwendungsorientierten Ausbildungsansatz. Die Lehre soll den aktuellen Stand der Forschung widerspiegeln. Dies gilt auch für externe Dozenten. Regelmäßige Treffen zwischen den Dozenten sollen den wissenschaftlichen Diskurs fördern, ebenso auch die Übertragung wissenschaftlicher Erkenntnisse in die Lehrtätigkeit. Die Konzeption des vorliegenden Programms wurde nach Hochschuldarstellung in enger Abstimmung zwischen Vertretern der Hochschule Offenburg und Vertretern der Unternehmenspraxis (die z.T. auch Forschungs- und Veröffentlichungstätigkeit betreiben) entwickelt.

Die möglichen Prüfungsleistungen sind im Besonderen Teil der Studien- und Prüfungsordnung und in den Modulbeschreibungen beschrieben. Wesentliche Elemente der Prüfungsleistungen sollen Projektarbeiten darstellen.

Die Thematik der Master-Thesis soll sich i.d.R. aus den Inhalten des Curriculums ableiten und ein vom Studierenden definiertes Thema vertiefen. Mit der Thesis sollen die Studierenden ihre Fähigkeit zum Ausdruck bringen, ein in der wissenschaftlichen Auseinandersetzung und/oder in der Berufspraxis als relevant empfundenes Thema bzw. Problem innerhalb einer vorgegebenen Zeit und mittels wissenschaftlicher Methoden einer Lösung zuzuführen.

Bewertung

Das Curriculum des MBA-Studienganges General Management ist aus Sicht der Gutachter inhaltlich stimmig mit den Studiengangszielen und das Studiengangskonzept ist in sich logisch aufgebaut, abgeschlossen und transparent.

Die im Rahmen dieses Studienganges zu vermittelnden Inhalte entsprechen den Vorgaben der „EQUAL-MBA-Guidelines“. Die Gutachter heben positiv hervor, dass das Thema „Wirtschaftsethik“ in mehreren Modulen aufgegriffen und berücksichtigt werden soll.

Im Rahmen des Studienganges erwerben unterschiedlich vorgebildete Absolventen internationale Managementkompetenzen, die sie in die Lage versetzen, Führungsaufgaben (auch international) zu übernehmen. Dazu werden nicht nur die wesentlichen Management-Grundlagen vermittelt, die Studierenden erfahren auch eine Ausbildung in überfachlichen Qualifikationen, lernen internationale und interkulturelle Aspekte sowie die relevanten Aspekte der Volkswirtschaftslehre, der Informationstechnologie und der Rechtswissenschaften kennen. Aufgrund des umfassenden Einsatzes von Fallstudien, Praxisbeispielen und dem Student Consulting Project sind die Gutachter der Auffassung, dass durchgängig im Curriculum eine systematische Verknüpfung von Theorie und Praxis stattfindet und Wissensvermittlung und Praxisbeiträge sich gegenseitig zur Kompetenzentwicklung der Studierenden ergänzen.

Regelungen zum Nachteilsausgleich sind in der Rahmenprüfungsordnung enthalten. Das Niveau der Prüfungsleistungen und der Master-Thesis kann noch nicht bewertet werden, da der Studiengang noch nicht gestartet ist und somit keine Beispiele eingesehen werden konnten.

Methoden und wissenschaftliches Arbeiten sind zwar konzeptionell im Curriculum vorgesehen, jedoch sind die Gutachter auf Grund der vor Ort bereits bestehenden und eingesehenen Unterlagen und den Ergebnissen der Gespräche vor Ort der Auffassung, dass die Hochschule hier im Rahmen der Umsetzung des Studienganges einen stärkeren Fokus setzen muss und die Studierenden stärker und früher anleiten sollte. Dies ist im Rahmen der Re-Akkreditierung zu überprüfen.

Darüber hinaus bleibt festzuhalten:

- Die im Studiengang vorgesehenen Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer) ermöglichen zusätzlichen, auf das Studiengangsziel ausgerichteten Qualifikations- und Kompetenzerwerb.
- Der Studiengang fördert interdisziplinäres Denken.
- Der Nachweis von wissenschaftsbasierter Lehre im Studiengang ist erbracht.

| | | Exzellent | Qualitätsanforderung übertroffen | Qualitätsanforderung erfüllt | Qualitätsanforderung nicht erfüllt | n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³ |
|--------|---|-----------|----------------------------------|------------------------------|------------------------------------|---|
| 3.2 | Inhalte | | | X | | |
| 3.2.1* | Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums | | | X | | |
| 3.2.2 | Fachliche Angebote in Kernfächern | | | X | | |
| 3.2.3 | Fachliche Angebote in Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer) | | | X | | |
| 3.2.4 | Fachliche Angebote in den Wahlmöglichkeiten der Studierenden (falls zutreffend) | | | | | n.v. |
| 3.2.5 | Integration von Theorie und Praxis | | X | | | |
| 3.2.6 | Interdisziplinarität | | | X | | |
| 3.2.7 | Methoden und wissenschaftliches Arbeiten | | | X | | |
| 3.2.8 | Wissenschaftsbasierte Lehre | | | X | | |
| 3.2.9 | Prüfungsleistungen | | | | | n.b. |
| 3.2.10 | Abschlussarbeit | | | | | n.b. |

3. Konzeption des Studienganges: 3.3 Überfachliche Qualifikationen

Um die Studierenden auf anwendungsorientierte Aufgaben vorzubereiten, fügen die Dozenten inhaltliche Bezüge zu aktuellen Forschungsarbeiten an. Von studentischer Seite wird insbesondere in den Modulen, in denen Projektarbeiten als Prüfungsleistung definiert sind, wissenschaftliches Arbeiten verlangt, z.B. Methoden der Literaturrecherche und kritische Literaturrezeption. Gelegenheit zu angewandter Forschung soll es darüber hinaus in der abschließenden Master-Arbeit geben. Möglichkeiten zur Beteiligung an anwendungs- und forschungsorientierten Aufgaben sollen auch die Projekte der Professoren bieten.

Im Sinne der Vermittlung von „Bildung und Ausbildung“ soll der MBA-Studiengang in verschiedener Hinsicht Orientierung, kritische Reflektion und Einordnungsfähigkeiten fördern. In der Veranstaltung Cross Cultural Management sollen die Studierenden ganz allgemein lernen, die Effizienz internationaler Kooperationen zu steigern. Damit können die erworbenen Kompetenzen zum beruflichen und persönlichen Erfolg der Absolventen bei Auslandsentsendungen beitragen.

Die Sensibilisierung für ethische Aspekte soll einerseits im Rahmen folgender Veranstaltungen erfolgen: Human Resource Management, Leadership und Cross Cultural Management. Die Auseinandersetzung mit sozialen und ethischen Fragen soll aber auch im Rahmen verschiedener anderer Veranstaltungen stattfinden, so etwa

- in Supply Chain Management, wo auch Fragen wie Vertrauen, Opportunismus, Machtverteilungen und nachhaltiges Wirtschaften thematisiert werden, und
- in den beiden Veranstaltungen „Process Restructuring“ und „Communicating Organizational Change and Innovation“, in denen es auch um Fragen der Organisationsentwicklung und des Verhaltens von Menschen in Organisationen geht.

Auch originär betriebswirtschaftlich angelegte Veranstaltungen wie das Planspiel „Board of Directors“ im Rahmen der Veranstaltung Strategic Management I verlangen die Berücksichtigung ethischer Aspekte.

Zu den führungsrelevanten Kompetenzen gehören nach Hochschuldarstellung besonders Entscheidungskompetenz, Zielorientierung, Team- und Mitarbeiterführung, Konfliktfähigkeit sowie Kommunikationsfähigkeit. Entscheidungskompetenzen sollen vor allem in folgenden Veranstaltungen entwickelt werden:

- a) im Rahmen des Moduls „Student Consulting Project“,
- b) im Rahmen der Veranstaltungen zum „Strategic Management“,
- c) während des Planspiels „Board of Directors“.

Außerdem sind viele Studienleistungen mit Projektcharakter vorgesehen, um eine solche Zielorientierung zu trainieren.

Wohl am umfänglichsten verfolgt wird der Ansatz in der Veranstaltung „Turnaround Management“, innerhalb derer in einem interdisziplinären Ansatz Managementaufgaben zu durchlaufen sind. Team- und Mitarbeiterführung sind Teil der Veranstaltungen des Moduls „Communication and Leadership“. In Projektarbeiten können die Studierenden das dort erworbene Wissen praktisch umsetzen.

Nach Darstellung der Hochschule wurde für das vorliegende Programm bewusst die Wahl zugunsten der „Entscheidungsorientierten Betriebswirtschaftslehre“ getroffen. Die Bearbeitung von Fallstudien und realen Fällen aus der Praxis sollen wesentlich zum Herausbilden der genannten Fähigkeiten beitragen. Darüber hinaus sollen Managementkonzepte thematisiert werden, insbesondere die Veranstaltung „Turnaround Management“, innerhalb derer in einem interdisziplinären Ansatz Managementaufgaben zu durchlaufen sind.

Kommunikative Fähigkeiten sollen stets trainiert werden, wenn gruppenbezogenen Aufgaben zu lösen sind. Daher soll der Konzipierung und Durchführung von Präsentationen breiter Raum gewidmet werden. Damit soll die Rhetorik in den Blickwinkel des Kompetenzerwerbs gelangen. Darüber hinaus wird die Weiterentwicklung des Rhetorik- und Kommunikationsverhaltens durch den Einbezug aktivierender Lern- und Lehrmethoden, insbesondere im Rahmen der seminaristischen Gestaltung von Lehrveranstaltungen, angestrebt.

Der Aufbau von Fähigkeiten im Bereich der Kooperation und des Konfliktverhaltens ist integraler Bestandteil, insbesondere im Modul „Communication and Leadership“, aber auch der Veranstaltungen „Projekt-Management“ und insbesondere der Veranstaltung „Conflict-Management“, in der das Verhalten in Konfliktsituationen analysiert wird und wirkungsvolle Strategien lösungsorientierter Verständigung entwickelt werden sollen.

Bewertung

Insgesamt beurteilen die Gutachter die Vermittlung und Verankerung von überfachlichen Qualifikationen im Curriculum als adäquat, stimmig, in ausreichendem Maße gegeben und konform mit den EQUAL-MBA-Guidelines.

Die Ausgestaltung der Vermittlung zusätzlicher Bildungskomponenten, unabhängig von der direkten Berufsqualifizierung, konnte die Gutachter bisher nicht überzeugen, da die genannte Herangehensweise auch auf die Berufsbefähigung abzielt und keine zusätzlichen Kompetenzen unabhängig von der Berufsqualifizierung anbietet. An dieser Stelle bleibt noch Entwicklungspotential für den Studiengang.

Die Kriterien Kommunikationsfähigkeit und Rhetorik bewerten die Gutachter konzeptionell als erfüllt, empfehlen der Hochschule aber, im Sinne einer guten Soft-Skill-Qualifizierung der Studierenden diesen Aspekten deutlich mehr Gewicht in der Umsetzung des Studienganges zu verleihen.

Darüber hinaus bleibt festzuhalten:

- Die Vorbereitung auf anwendungsorientierte Aufgaben (einschließlich angewandter Forschung und Entwicklung) ist im Studiengang gewährleistet.

- Soziales Verhalten, ethische Aspekte und Führung werden im Studiengang berücksichtigt.
- Den Studierenden werden Managementkonzepte in unterschiedlichen Modulen vermittelt.

| | | Exzellente | Qualitätsanforderung übertroffen | Qualitätsanforderung erfüllt | Qualitätsanforderung nicht erfüllt | n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³ |
|-------|--|------------|----------------------------------|------------------------------|------------------------------------|---|
| 3.3 | Überfachliche Qualifikationen | | | X | | |
| 3.3.1 | Kompetenzerwerb für anwendungs- und/oder forschungsorientierte Aufgaben (nur bei Master-Studiengang) | | | X | | |
| 3.3.2 | Bildung und Ausbildung | | | | X | |
| 3.3.3 | Ethische Aspekte | | | X | | |
| 3.3.4 | Führungskompetenz | | | X | | |
| 3.3.5 | Managementkonzepte | | | X | | |
| 3.3.6 | Kommunikationsfähigkeit und Rhetorik | | | X | | |
| 3.3.7 | Kooperations- und Konfliktfähigkeit | | | X | | |

3. Konzeption des Studienganges: 3.4 Didaktik und Methodik

Aufgrund der guten Erfahrungen im MBA-Programm International Business Consulting soll auch in diesem MBA-Programm dem aktiven Lernen, d.h. dem handlungsorientierten Lernen, eine wichtige Rolle zukommen, verbunden mit dem Einsatz adäquater didaktischer Tools. Ein konkretes und modernes Beispiel für ein solches handlungsorientiertes Lernen sind computergestützte Animations- und Simulationsumgebungen. So soll in den Veranstaltungen „Supply Chain Management“ bzw. „E-Business“ eine moderne Variante des sog. Beergame, d.h. eine Netzapplikation als Spiel eingesetzt werden, um die Dynamik einer Wertschöpfungskette (Supply-Chain) oder allgemein eines Handelssystems in einer Gruppe zu erforschen. Dem Anspruch der wissenschaftlich fundierten Handlungskompetenz soll durch grundsätzliche Überlegungen zur Organisation und Gestaltung der Lehrveranstaltungen Rechnung getragen werden. Dazu gehören insbesondere Diskussion und Evaluierung veranstaltungsbezogener didaktischer Optionen, Herstellung einer Transparenz zu Zielen und Einordnung der Veranstaltung in die curriculare Landkarte, aktiver Einbezug der Studierenden, überschaubare Lerngruppen sowie kontinuierliche Lernfortschrittskontrollen (z.B. mittels Kontrollfragen bzw. –aufgaben). Nach Auffassung der Hochschule ist für ein berufsbegleitendes Programm die Verfügbarkeit einer E-Learning-Plattform von großer Bedeutung, daher sind folgende Elemente geplant:

- Bereitstellung aller Materialien auf der E-Learning-Plattform,
- Bereitstellung von Fragen zu den einzelnen Modulen, die automatisch ausgewertet werden und dem Studierenden sofort Feedback über das Ergebnis geben,
- Bereitstellung von Animations- und Simulationsumgebungen, z.B. „Game-based Learning“,
- Bereitstellung von Video- und Audiosequenzen zu ausgewählten Veranstaltungen / Übungen.

Die fachliche und didaktische Gestaltung einer jeden Veranstaltung obliegt den Dozenten und soll durch die turnusmäßig stattfindenden Dozentenevaluationen überprüft werden.

Unterstützung erhalten die Dozenten durch folgende Aspekte:

- Einführungsveranstaltungen in die hochschulweite E-Learning-Plattform Moodle und Autorentools, z.B. Aufzeichnung und nachträgliches Bearbeiten von Veranstaltungen,
- Bereitstellung von ergänzenden Materialien (wie z.B. Skripte, Musterlösungen, E-Learning-Tools),
- Zugang zu umfänglichen datenbankgestützten Recherchemöglichkeiten.

Im berufsbegleitenden MBA-Programm sind als Modulprüfungen in vielen Fällen Projektarbeiten vorgesehen. Folgende didaktischen Methoden und Leistungsnachweise sind vorgesehen:

- Interaktive Lehrveranstaltungen,
- Projektarbeiten,
- Fallstudienbearbeitung,
- Einzel-Präsentationen,
- Gruppen-Präsentationen und
- Planspiele.

Die Methodenauswahl erfolgt unter Berücksichtigung der Lehrinhalte und Lernziele.

In den meisten Modulen sollen konsequent Fallstudien sowie Projekte, die dem Praxisalltag entnommen sind, einbezogen werden. Dies begründet sich mit der Forderung der praktischen Anwendung des vermittelten Wissens bereits im Studium, um die so genannten Anwendungsexpertise aufzubauen.

Die zur Verfügung gestellten Materialien sollen den inputbezogenen Teil (wie z.B. Skripte, Literaturhinweise oder Bücher, die als Präsenzexemplare zur Verfügung stehen sollen) umfassen, der i.d.R. um themenbezogene Fallstudien (bei Bedarf mit Musterlösungen) ergänzt werden soll.

Gastreferenten sollen eingeladen werden, um durch ihre Beiträge einen Mehrwert für die Studenten zu schaffen.

Der Einsatz von Tutoren soll unter Beantwortung der Frage „Welcher zusätzliche, über das reguläre verfügbare Zeitbudget der jeweiligen Veranstaltung hinausgehende Bedarf besteht zur Umsetzung veranstaltungsbezogener Ziele?“ erfolgen. Ihr Einsatz soll dabei insbesondere in den Veranstaltungen erfolgen, die eher propädeutischen Charakter besitzen.

Bewertung

Die im MBA-Studiengang vorgesehenen Lehrmethoden sind ausreichend vielfältig und gut auf die jeweiligen Lernziele bezogen, sie entsprechen den Anforderungen des vorliegenden weiterbildenden, praxisorientierten und international ausgerichteten MBA-Studienganges. Die Methodik erscheint gut, weil die beschriebenen Lern- und Lehrkonzepte den Qualifikations- und Kompetenzziele der Module gerecht zu werden versprechen (gebotene Methodenvielfalt).

Die inhaltliche Betreuung der Studierenden wird durch die Dozenten übernommen; dies wird nach Eindruck der Gutachter zur allseitigen Zufriedenheit geschehen.

Da der Studiengang erst im Wintersemester 2010/11 starten wird, liegen die begleitenden Lehrmaterialien naturgemäß noch nicht vollständig vor. Um diese im Nachgang zumindest teilweise prüfen zu können, empfehlen die Gutachter, die Akkreditierung mit der Auflage zu verbinden, dass das Lehrmaterial des ersten Semesters vollumfänglich zur Prüfung nachgereicht wird.

Darüber hinaus bleibt festzuhalten:

- Fallstudien und Praxisprojekte sind Bestandteil des Studienangebotes. Die Anforderungen entsprechen dem Studiengangziel.
- Gastreferenten werden im Studiengang eingesetzt. Die Gastreferenten bringen besondere Erfahrungen in den Lehrbetrieb ein, entweder aus der Praxis oder aus der Wissenschaft, aber z.B. auch aus Kultur und Politik.

| | | Exzellent | Qualitätsanforderung übertroffen | Qualitätsanforderung erfüllt | Qualitätsanforderung nicht erfüllt | n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³ |
|-------|--|-----------|----------------------------------|------------------------------|------------------------------------|---|
| 3.4 | Didaktik und Methodik | | | X | | |
| 3.4.1 | Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes | | | X | | |
| 3.4.2 | Methodenvielfalt | | | X | | |
| 3.4.3 | Fallstudien und Praxisprojekt | | | X | | |
| 3.4.4 | Begleitende Lehrveranstaltungsmaterialien | | | Auflage | | |
| 3.4.5 | Gastreferenten | | | X | | |
| 3.4.6 | Tutoren im Lehrbetrieb | | | X | | |

3. Konzeption des Studienganges: 3.5 Berufsbefähigung

Bewerber für das Part-time-MBA-Programm verfügen über ein abgeschlossenes Hochschulstudium, sind also fachlich für ihren Bereich bereits qualifiziert und stehen seit mindestens drei Jahren im Berufsleben. Um allerdings in Managementpositionen zu kommen, fehlen ihnen i.d.R. Managementkompetenzen, die sie sich zusätzlich erwerben wollen.

Das MBA-Programm der Hochschule Offenburg will in seiner generalistischen Ausrichtung breites betriebswirtschaftliches und für Führungspositionen relevantes Know-how vermitteln, die einzelnen Qualifikationsziele sind in den Modulbeschreibungen deutlich gemacht. Über die wissenschafts- und praxiserfahrenen Lehrkräfte, die u.a. interaktiven Veranstaltungsformen und die zumeist projektbezogenen und somit praxisrelevante Arten von Prüfungen soll auf die Qualifikationsziele hingearbeitet, Praxisnähe und Relevanz sichergestellt sowie die Befähigung, Führungspositionen einnehmen zu können, gewährleistet werden.

Bewertung

Da sich der Studiengang an Berufstätige richtet, die sich durch dieses Weiterbildungsangebot auf berufliche Entwicklungsschritte vorbereiten wollen, ist nicht die Berufsbefähigung, sondern vielmehr die Sinnhaftigkeit der zu erwerbenden Qualifikationen mit Blick auf die berufliche Weiterentwicklung zu bewerten. Da die Studierenden durch ihren ersten Hochschulabschluss bereits eine erste „Berufsfähigkeit“ erworben und nachweislich der geforderten Berufserfahrung unter Beweis gestellt haben, verfolgt der Studiengang primär das Ziel, das nötige Fachwissen im Bereich der Management- und Führungskompetenzen zu vermitteln. Nach Auffassung der Gutachter ist das Gesamtangebot des Studienganges darauf angelegt, die berufliche Weiterentwicklung der Absolventen gemäß der Studiengangzielsetzung zu erreichen.

| | | Exzellent | Qualitätsanforderung übertraffen | Qualitätsanforderung erfüllt | Qualitätsanforderung nicht erfüllt | n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³ |
|------|------------------|-----------|----------------------------------|------------------------------|------------------------------------|---|
| 3.5* | Berufsbefähigung | | | X | | |

4. Ressourcen und Dienstleistungen: 4.1 Lehrpersonal des Studienganges

Die Lehrveranstaltungen sollen überwiegend von hauptamtlichen Professoren gehalten werden, ergänzt um Lehraufträge von Dozenten aus der Praxis (z.B. vom RKW). Die Modulverantwortung wird dabei jeweils bei einem hauptamtlichen Professor der Hochschule Offenburg liegen. Insgesamt ist vorgesehen, dass ca. 55 CP durch interne (hauptamtliche Professoren) und 35 CP durch externe Dozenten erbracht werden. Insgesamt werden 8 Professoren der Hochschule Offenburg in diesem Studiengang tätig sein.

Die Professoren haben nachweislich ihrer Lebensläufe ihre wissenschaftliche Qualifikation mindestens über eine Promotion nachgewiesen. Diese sind jeweils auch für die akademische Verantwortung der Module vorgesehen. Für die externen Dozenten gilt die Mindestforderung eines akademischen Abschlusses, dies verbunden mit der Maßgabe einer mehrjährigen erfolgreichen Tätigkeit in dem relevanten Berufsfeld. Die überwiegende Mehrheit der Dozenten kann nach Hochschuldarstellung ergänzend eine Promotion oder/und einen MBA-Abschluss vorweisen.

Die pädagogische Qualifikation der Hochschullehrer wird durch Lehrtätigkeiten an deutschen Hochschulen nachgewiesen. Die Hochschule gibt an, dass zahlreiche Lehrende auch an hochschuldidaktischen Weiterbildungsmaßnahmen teilnehmen. Der Einsatz von externen Dozenten soll nur dann erfolgen, wenn die Voraussetzung der pädagogischen Qualifikation als erfüllt angesehen wird. Potentielle externe Dozenten müssen zunächst einen Vortrag in Anwesenheit von Hochschulvertretern halten, der von diesen wie von Studierenden bewertet wird.

Die in das Programm einbezogenen Hochschulvertreter verfügen über mehrjährige Praxiserfahrung in den Feldern, in denen sie auch Lehrverantwortung übernehmen. Für die externen Dozenten ist festzuhalten, dass deren im Berufsalltag gewonnene Expertise formelles Kriterium für den Einbezug in das MBA-Programm ist.

Die Professoren und sonstigen Dozenten des Fachbereichs sollen in jedem Semester zum einen im Rahmen von Modulen, durch inhaltliche Ausrichtung der einzelnen Veranstaltungen auf das jeweilige Modulziel und durch Abstimmung von Modulprüfungen und deren Bewertung, kooperieren. Zum anderen findet semesterweise eine Abstimmung übergreifend relevanter Gastvorträge und Exkursionen statt. An dieser Stelle weist die Hochschule auch auf die gemeinsamen Forschungsprojekte hin, in denen interdisziplinär zusammen gearbeitet wird.

Betreuung und Beratung der MBA-Teilnehmer übernehmen prinzipiell alle Lehrenden des Studienganges; sie sollen den Studierenden insbesondere vor und nach den Veranstaltungen sowie in ihren Sprechstunden zur Verfügung stehen, aber auch außerhalb dieser Zeiten. Die Studierenden können Fragen und Probleme zudem jederzeit per E-Mail stellen und sollen zeitnah eine Antwort erhalten.

Bewertung

Die Struktur und Anzahl des Lehrpersonals korrespondieren, auch unter Berücksichtigung der Mitwirkung in anderen Studiengängen, mit den Anforderungen des Studienganges sowie den staatlichen Vorgaben. Die Anzahl und Struktur des Lehrpersonals weist nach Prüfung der Gutachter größtenteils hauptamtliches Lehrpersonal aus. Die Qualität des Lehrpersonals ist

als gut zu bewerten. Die Gutachter haben bei einigen Professoren des Studienganges besonders intensive Forschungstätigkeit sowie zahlreiche Publikationen ausmachen können. Besonders hervorzuheben sind die Praxiskenntnisse des Lehrpersonals, das fast ausschließlich über mehrjährige und relevante Praxiserfahrung verfügt, die nachweislich förderlich für die Erreichung des Studiengangsziels sein kann.

Auch die Betreuung der Studierenden erscheint gut und wird von den Studierenden bestätigt.

Bezüglich der internen Kooperation weisen die Gutachter darauf hin, dass das Kriterium zwar formal erfüllt ist, jedoch empfehlen sie, die Maßnahmen der internen Kooperation im Studiengang deutlich zu verstärken, weil im Rahmen der Gespräche mit den Dozenten, der Studiengangsleitung, der Verwaltung und der Studierenden Entwicklungspotential in den Abstimmungs- und Kooperationsprozessen ersichtlich wurde.

Darüber hinaus bleibt festzuhalten:

- Die wissenschaftliche und pädagogische/didaktische Qualifikation des Lehrpersonals orientiert sich an der Aufgabenstellung und entspricht den nationalen Vorgaben.
- Das Lehrpersonal steht den Studierenden auch außerhalb der vorgegebenen „Sprechzeiten“ zur Verfügung.

| | | Exzellent | Qualitätsanforderung übertroffen | Qualitätsanforderung erfüllt | Qualitätsanforderung nicht erfüllt | n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³ |
|-----------|---|-----------|----------------------------------|------------------------------|------------------------------------|---|
| 4. | Ressourcen und Dienstleistungen | | | | | |
| 4.1 | Lehrpersonal des Studienganges | | | X | | |
| 4.1.1* | Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen | | | X | | |
| 4.1.2* | Wissenschaftliche Qualifikation des Lehrpersonals | | | X | | |
| 4.1.3 | Pädagogische / didaktische Qualifikation des Lehrpersonals | | | X | | |
| 4.1.4 | Praxiskenntnisse des Lehrpersonals | | X | | | |
| 4.1.5 | Interne Kooperation | | | X | | |
| 4.1.6 | Betreuung der Studierenden durch Lehrpersonal | | | X | | |

4. Ressourcen und Dienstleistungen: 4.2 Studiengangsmanagement

Folgende Personen und Gremien sind an Organisation und Management des Studienganges beteiligt:

- Die Studiengangsleitung ist verantwortlich für die operative Führung des Studienganges, u.a. für die Auswahl von bzw. Abstimmung mit gegenwärtigen und künftigen Dozierenden, Kontakt zu Unternehmen und Personen der Unternehmenspraxis, inhaltliche Ausrichtung und Weiterentwicklung des Curriculums, Feststellung von Ressourcenbedarf sowie Qualitätssicherung und Evaluation im Studiengang. Ferner stellt sie Änderungsbedarf bei der Studien- und Prüfungsordnung fest.
- Die Studiengangsassistenten stehen den Studierenden und Dozenten als Ansprechpartner für sämtliche organisatorischen Belange zur Verfügung.
- Die Projekt-Coaches für das Projekt „Student Consulting Project“: Die Zuteilung der Coaches zu den Projekten erfolgt durch die Studiengangsleitung. Sie berücksichtigt dabei, dass die Profile der Coaches mit jenen der Projektthemen übereinstimmen. Aufgabe der

- Projekt-Coaches ist es, die Projektteams bei der Projektrealisierung zur Erweiterung der Fachkompetenz, Methodenkompetenz, Selbst- und Sozialkompetenz aktiv zu unterstützen und dahin mitzuwirken, dass das Projektergebnis in möglichst hoher Qualität vorliegt.
- Der Prüfungsausschuss trifft Einzelfallentscheidungen hinsichtlich der Zulassung zu Prüfungen, über die Anerkennung von Leistungsnachweisen und schlägt ggf. Änderungen der Studien- und Prüfungsordnung vor.
 - Der Fachbereichsrat berät bzw. entscheidet über die Zuweisung von Ressourcen; ferner beschließt er Änderungen des Curriculums oder der Studien- und Prüfungsordnung des Studienganges entsprechend den Vorschlägen der Studiengangsleitung.
 - Der Beirat hat beratende Funktion hinsichtlich längerfristiger inhaltlicher Ausrichtung, weiterer Entwicklung und künftiger Schwerpunkte des Studienganges und unterstützt die Studiengangsleitung in ihren inhaltlichen Aufgaben.
 - Die Studienkommission erarbeitet Vorschläge zur Weiterentwicklung des Studiums und der Lehre innerhalb des Studienganges und stimmt diese mit der Studiengangsleitung ab.

In erster Linie ist die Studiengangsassistenz für alle Belange der MBA-Teilnehmer zuständig und i.d.R. zu allen Präsenzzeiten anwesend. Darüber hinaus sollen die MBA-Teilnehmer Unterstützung durch das Prüfungsamt, Praktikantenamt, International Office, die Studienberatung, das Studentenwerk, die IT-Beauftragte, das Kopierzentrum und Studentensekretariat erhalten. Die Verwaltungsunterstützung für das Lehrpersonal soll insbesondere durch den Koordinations-Assistenten sowie das Dekanats- und Studiensekretariat bei allen allgemeinen und organisatorischen Fragen (z.B. Lehrveranstaltungsablauf, Prüfungen, Raumplanung) erfolgen.

Der Beirat soll im Sinne eines Advisory Boards die Entwicklung des Studienganges begleiten. Er soll der Qualitätssicherung und dem systematischen Erfahrungsaustausch zwischen Hochschule und Wirtschaftspraxis dienen. Die Mitglieder des Beirats sind nach Hochschuldarstellung der Fakultät in besonderem Maße verbunden. In der Regel handelt es sich um Alumni der Hochschule, die in verantwortlichen Funktionen der Praxis tätig sind. Der zukünftige Beirat besteht derzeit aus folgenden Vertretern folgender Unternehmen:

- WAT Team Wiest GmbH Unternehmensberatung, Kehl,
- BCT Technology AG, Kehl,
- Grunwald Unternehmensberatung, München.

Bewertung

Die Studiengangsleitung sichert einen reibungslosen Ablauf des Studienbetriebs und gewährleistet eine ordnungsgemäße Fortentwicklung des Studienganges unter Einbezug der dafür relevanten Gruppen. Die Verwaltung unterstützt Studierende und Lehrende. Die Prozesse sind organisiert mit Zuordnung von Aufgaben und Verantwortlichkeiten. Die Möglichkeiten der elektronischen Serviceunterstützung werden genutzt und ergänzen das persönliche Gespräch.

Darüber hinaus bleibt festzuhalten:

- Die Ablauforganisation und Entscheidungsprozesse, -kompetenzen und -verantwortlichkeiten sind festgelegt und werden entsprechend umgesetzt. Die Dozierenden und Studierenden sind bei den Entscheidungsprozessen, welche ihre Tätigkeitsbereiche betreffen, einbezogen.
- Ein Beratungsgremium (Beirat) ist eingerichtet. Regelungen über die Struktur und Befugnisse bestehen und sind transparent.

| | | Exzellente | Qualitätsanforderung übertrifft | Qualitätsanforderung erfüllt | Qualitätsanforderung nicht erfüllt | n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³ |
|--------|---|------------|---------------------------------|------------------------------|------------------------------------|---|
| 4.2 | Studiengangsmanagement | | | X | | |
| 4.2.1 | Ablauforganisation für das Studiengangsmanagement und Entscheidungsprozesse | | | X | | |
| 4.2.2 | Studiengangsleitung | | | X | | |
| 4.2.3* | Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal | | | X | | |
| 4.2.4 | Beratungsgremium (Beirat) und dessen Struktur und Befugnisse | | | X | | |

4. Ressourcen und Dienstleistungen: 4.3 Dokumentation des Studienganges

Informationen zum Studiengang sind auf folgenden Wegen zugänglich:

- durch einen jährlich erscheinenden Studienführer (Studien- und Prüfungsordnung, Zulassungsbedingungen, Informationen über Unterstützung und Beratung),
- auf der Homepage der Hochschule (Studiengangsbeschreibung, Studien- und Prüfungsordnung, Zulassungsbedingungen, Modulhandbuch),
- in individuellen Gesprächen mit v.a. der Studiengangsassistenz,
- durch regelmäßig stattfindende Informationsabende (einmal pro Monat) für die potenziellen Bewerber.

Die Fakultät Betriebswirtschaft und Wirtschaftsingenieurwesen erstellt jedes Jahr einen Lehrbericht. Darüber hinaus gibt es den jährlichen Rechenschaftsbericht der Fakultätsleitung, der die Themenbereiche Studienangebot und Studierendenzahlen, Lehre und Evaluation, Forschung und Publikationen umfasst.

Bewertung

Die Anforderungen hinsichtlich Studiengang, Studienverlauf und Prüfungen sind durch geeignete Dokumentationen und Veröffentlichungen bekannt. Die Studierenden werden bei fachlichen und überfachlichen Belangen von unterschiedlichen Stellen beraten.

| | | Exzellente | Qualitätsanforderung übertrifft | Qualitätsanforderung erfüllt | Qualitätsanforderung nicht erfüllt | n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³ |
|--------|--|------------|---------------------------------|------------------------------|------------------------------------|---|
| 4.3 | Dokumentation des Studienganges | | | X | | |
| 4.3.1* | Beschreibungen des Studienganges | | | X | | |
| 4.3.2 | Dokumentation der Aktivitäten im Studienjahr | | | X | | |

4. Ressourcen und Dienstleistungen: 4.4 Sachausstattung

Am Studienort Gengenbach stehen folgende Räume zur Verfügung: 12 Hörsäle mit einer Kapazität zwischen 38, 42, 44, 49 oder 60 Sitzplätzen. Der größte Lehrveranstaltungsraum ist das Audimax (Barocksaal) mit einer Kapazität von 90 Personen. Die kleineren Räume können flexibel für Lehrveranstaltungen und Gruppenarbeiten genutzt werden. Nach Darstellung der Hochschule entsprechen die Räume den gängigen Sicherheitsstandards; es handelt sich dabei um denkmalgeschützte Räume in einem ehemaligen Kloster. Alle Unterrichtsräume sind mit einem Beamer ausgestattet – der größte Unterrichtsraum verfügt zudem über einen TouchScreen-PC (Symposium) und eine Lautersprecheranlage.

Den Studierenden stehen vier PC-Pools (darunter ein Multimedia-Pool sowie ein CIP-Pool des Rechenzentrums) zur Verfügung. Alle diese 80 Laborarbeitsplätze sind vernetzt und mit einem schnellen Internetzugang ausgestattet. Auf den verschiedenen Applikationsservern ist betriebswirtschaftliche Anwendungssoftware wie SAP R/3, Navision Financials, SAS oder DATEV implementiert. Hinzu kommen SQL-Datenbanksysteme sowie experimentelle Web-server. Über die Portalseite „my-data“ können Hochschulangehörige auf Daten im Campus-netz zugreifen.

Die Bibliothek am Standort Gengenbach ist eine betriebswirtschaftlich und wirtschaftsingenieurwissenschaftlich ausgerichtete Fachbibliothek mit ca. 25.000 Exemplaren und 60 Fachzeitschriften und Zeitungen. Es besteht Online-Zugang zu einer Reihe von Fachdatenbanken. Darüber hinaus kann die Bibliothek am Standort Offenburg genutzt werden. Über den "WebPAC" ist die Recherche im Gesamtbestand der Bibliotheken möglich. Unter anderem besteht ein Online-Zugang zu ca. 8.000 elektronischen Büchern aus unterschiedlichen Verlagen (Springer, Hanser Oldenbourg, Beck etc.). Alle elektronischen Bücher (eBooks) der Bibliothek sind im Online-Katalog WebPAC gespeichert. Außerdem können die Zugänge der einzelnen eBook-Anbieter genutzt werden. Eine Übersicht aller Zeitschriften, auf die ein Online-Zugriff möglich ist, findet man in der Elektronischen Zeitschriftenbibliothek (EZB). Über die Hochschul-Homepage kann man zum Digitale Bibliothek-Fachinformation-Datenbank-Infosystem (DBIS) mit einem Überblick über alle verfügbaren Datenbanken gelangen. Personell ist die Bibliothek mit 3 Fachkräften (2 Diplombibliothekarinnen, 1 Buchhalterin, davon 1 Fachkraft ganztags, 2 Fachkräfte halbtags) besetzt. In der Bibliothek stehen den Studierenden 14 Arbeitsplätze, davon 6 mit Internet-Zugang, zur Verfügung.

Bewertung

Die Gutachter konnten sich davon überzeugen, dass die Sachausstattung des Fachbereichs gut ist und den Studierenden und Lehrenden die Durchführung des Studienganges in adäquater Atmosphäre ermöglicht. Im Fachbereich steht eine ausreichende Anzahl von Räumen zur Verfügung, die Ausstattung entspricht modernen Anforderungen. Hier muss darauf hingewiesen werden, dass in dem denkmalgeschützten Gebäude der Zugang zu den Stockwerken für körperlich behinderte Studierende denkbar schwierig sein wird, da keine Aufzüge existieren.

Eine Präsenzbibliothek ist vorhanden, ein Entwicklungskonzept für die Bibliothek liegt vor. Literatur und Zeitschriften sind auf die Studieninhalte abgestimmt und auf dem aktuellen Stand. Ein Konzept für die weitere Entwicklung (Aktualisierung) liegt vor. Online-Zugang zur Fachliteratur ist gewährleistet. Öffnungszeiten auch in der veranstaltungsfreien Zeit und eine Betreuung in dieser Zeit sowie genügend Bibliotheksarbeitsplätze sind gegeben.

| | | Exzellent | Qualitätsanforderung übertroffen | Qualitätsanforderung erfüllt | Qualitätsanforderung nicht erfüllt | n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³ |
|--------|--|-----------|----------------------------------|------------------------------|------------------------------------|---|
| 4.4 | Sachausstattung | | | X | | |
| 4.4.1* | Quantität, Qualität sowie Media- und IT-Ausstattung der Unterrichtsräume | | | X | | |
| 4.4.2 | Zugangsmöglichkeit zur erforderlichen Literatur | | | X | | |
| 4.4.3 | Öffnungszeiten der Bibliothek | | | X | | |
| 4.4.4 | Anzahl und technische Ausstattung der Bibliotheksarbeitsplätze für Studierende | | | X | | |

4. Ressourcen und Dienstleistungen: 4.5 Zusätzliche Dienstleistungen

Grundsätzlich sollen den Studierenden alle Lehrenden zu individuellen Gesprächen rund um das weitere berufliche Fortkommen zur Verfügung stehen. Eine besondere Rolle spielen hier die bestehenden Unternehmenskontakte. Die Hochschule erwartet, dass sich bei einigen Teilnehmern die beschäftigungsgebende Firma teilweise oder ganz gänzlich an den Kosten des MBA-Studienprogramms beteiligt, um so den Mitarbeiter längere Zeit an sich zu binden. Die weiteren Karrieremöglichkeiten sind dann nach Auffassung der Hochschule i.d.R. geregelt. Zukünftig ist dennoch ein hochschulweites Career-Center vorgesehen.

Es gibt an der Hochschule Offenburg eine Alumni-Organisation. Die organisatorische Ausgestaltung erfolgt einheitlich für die gesamte Hochschule; nach dem Studienabschluss können sich die Absolventen direkt im Alumni-Netzwerk anmelden.

Für die Beratung der Studierenden stehen insbesondere der Studiengangsleiter sowie die Studiengangsassistenten zur Verfügung. Auch die Ansprechpartner in den Studierendensekretariaten sowie alle Assistenten am Campus Gengenbach sollen den Studierenden grundsätzlich zusätzlich beratend zur Seite stehen. Das Thema "Vereinbarkeit von Familie und Beruf bzw. Studium" ist der Hochschule Offenburg nach eigener Darstellung ein zentrales Anliegen (Die berufundfamilie gemeinnützige GmbH bescheinigte 2009 die erfolgreiche Durchführung des Audit Familiengerechte Hochschulen.)

Bewertung

Derzeit ist noch keine explizite Karriereberatung oder ein Placement-Service gegeben. Für die Studierenden dieses Studienganges ist dieses Kriterium jedoch nach Auffassung der Gutachter auch nicht relevant, da es sich ohnehin um einen berufs begleitenden Studiengang handelt.

Es besteht eine Alumni-Organisation mit dem Ziel, ein Netzwerk unter den Absolventen aufzubauen. Betreuung und Sozialberatung sind Bestandteil der Dienstleistung der Hochschule und stehen den MBA-Studierenden zur Verfügung.

| | | Exzellente | Qualitätsanforderung übertraffen | Qualitätsanforderung erfüllt | Qualitätsanforderung nicht erfüllt | n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³ |
|-------|--|------------|----------------------------------|------------------------------|------------------------------------|---|
| 4.5 | Zusätzliche Dienstleistungen | | | X | | |
| 4.5.1 | Karriereberatung und Placement Service | | | | | n.r. |
| 4.5.2 | Alumni-Aktivitäten | | | X | | |
| 4.5.3 | Sozialberatung und -betreuung der Studierenden | | | X | | |

4. Ressourcen und Dienstleistungen: 4.6 Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges

Als öffentliche Hochschule ist die finanzielle Grundausstattung grundsätzlich vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg gewährleistet.

Für das Studium im dem berufsbegleitenden Weiterbildungsstudiengang erhebt die Hochschule Offenburg eine Studiengebühr. Sie beträgt für die ersten drei Semester jeweils 4.900,00 € und für das vierte Semester 3.600,00 €. Wiederholungssemester sind ebenfalls gebührenpflichtig. Für Urlaubssemester werden keine Gebühren erhoben.

Die Ermittlung der prognostizierten Ausgaben bestimmt sich im Wesentlichen durch die Dozentenhonorare, die Personalkosten der Mitarbeiterin und die Marketing-Aktivitäten (z.B. Teilnahme an Messen, Konzipierung und Drucklegung für Flyer, Informationsbroschüren).

Der Hochschulrat und die Hochschulleitung haben sich nach eigener Darstellung ausdrücklich für die Etablierung dieses MBA-Programms ausgesprochen. Die finanzielle Grundausstattung für das geplante MBA-Programm soll durch eine Kombination aus finanziellen Mitteln, die vom Studiengang selbst sowie durch die Fakultät bzw. Hochschule aufgebracht werden, gewährleistet werden. Die Anteile dieser beiden Finanzierungsquellen schwanken im Zeitablauf. Während die Ausgaben für die Dozentenhonorare und die Marketing-Aktivitäten komplett aus den Studiengebühren finanziert werden sollen, werden gerade in der Etablierungsphase zusätzliche Mittel der Hochschule bzw. der Fakultät für die Marketingmaßnahmen und das Personal benötigt.

Die skizzierte Aufteilung der Kostenübernahme hat sich nach Hochschuldarstellung im Vollzeit MBA-Programm in der Vergangenheit als sinnvoll und praktikabel erwiesen, daher soll dieses Finanzierungsmodell im Wesentlichen auch für dieses Anwendung finden, soll diese Aufteilung doch zum einen Ausdruck für ein gewisses Maß an finanzieller Autonomie des Studienganges und zum anderen die Verantwortung der Fakultät bzw. Hochschule für die Aufrechterhaltung des Studienbetriebs reflektieren.

Bewertung

Die finanzielle Grundausstattung ist vorhanden. Die Finanzierungssicherheit ist für den aktuellen Studienzyklus und gesamten Akkreditierungszeitraum gewährleistet. Nach Aussagen der Hochschule wird zugesichert, dass die mittelfristige Planung gesichert ist. Als öffentliche Hochschule liegt sie in der Finanzaufsicht des Ministeriums.

Eine Finanzplanung liegt vor. Die Finanzplanung ist logisch und nachvollziehbar.

| | | Exzellent | Qualitätsanforderung übertraffen | Qualitätsanforderung erfüllt | Qualitätsanforderung nicht erfüllt | n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³ |
|--------|--|-----------|----------------------------------|------------------------------|------------------------------------|---|
| 4.6 | Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges | | | X | | |
| 4.6.1* | Logik und Nachvollziehbarkeit der Finanzplanung | | | X | | |
| 4.6.2 | Finanzielle Grundausstattung | | | X | | |
| 4.6.3* | Finanzierungssicherheit für den Studiengang | | | X | | |

5. Qualitätssicherung

Die Hochschule hat ihr Leitbild formuliert und veröffentlicht. Dessen inhaltlichen sowie organisatorischen Aspekte stellen Richtlinien und Ziele für die Qualitätssicherung an der Hochschule dar, die es zu erreichen bzw. ständig zu verbessern gelten soll. Im Zentrum der Qualitätssicherung stehen die periodischen Evaluationen aller Lehrveranstaltungen und der intensive Blick auf den Lehr-Lern-Dialog, geregelt durch eine hochschulweite Evaluationsordnung. Folgende Gremien und Personen sind durch ihre speziellen Aufgaben und Funktionen an der Qualitätssicherung und -entwicklung der Studiengänge beteiligt:

Der Senat der Hochschule Offenburg befasst sich hinsichtlich der Qualitätssicherung der Hochschule mit fakultätsweiten und fachbereichsübergreifenden Grundsatzfragen; er entscheidet auch über die Fortführung und Neu-Errichtung von Studiengängen. Er verabschiedet die Evaluationsordnung für die gesamte Lehre der Hochschule. Der Hochschulrat nimmt seine beratende Funktion in allgemeinen Fragen der Qualitätssicherung und -entwicklung an der Hochschule wahr.

Speziell für die Qualitätsentwicklung an der Hochschule sowie für Lehre und Studium, Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement sind zwei Prorektoren hochschulweit zuständig. Die Zuständigkeiten für die Lehrevaluation sind in § 3 der Evaluationsordnung (Stand 2009) der Hochschule geregelt. Danach ist

- der Fakultätsvorstand für die Lehrveranstaltungsevaluation zuständig. Er stellt die regelmäßige Durchführung der Evaluation sicher und legt Toleranzbereiche für die Evaluationsergebnisse fest.
- Für weitere Maßnahmen der Eigenevaluation ist die jeweilige Organisationseinheit (Studiengang, Fakultät, Hochschule) zuständig. Diese Maßnahmen sollen im Einvernehmen mit dem Evaluationskoordinator durchgeführt werden. Diese finden insbesondere auch durch das Lehrpersonal statt.
- Die Fremdevaluationen der jeweiligen Organisationseinheit werden von externen Personen oder Institutionen durchgeführt und im Benehmen mit der Fakultät vom Rektorat beauftragt.
- Die im Rahmen der Lehrveranstaltungsevaluation erhobenen Ergebnisse fließen in die von den Fakultäten zu erstellenden Qualitätsberichte der Fakultäten für die Allgemeinheit ein, die von dem Prorektor für Lehre und Studium zu einem Qualitätsbericht der Hochschule zusammengefasst werden.
- Die Studienkommissionen beraten und beschließen, welche Lehrveranstaltungen bzw. Module evaluiert werden sollen. Darüber hinaus haben sie die Aufgabe, die Ergebnisse der Lehrevaluation zu bewerten und Maßnahmen der Qualitätssicherung im Bereich Lehre, Studium und Weiterbildung vorzuschlagen und an deren Umsetzung mitzuwirken. Der Fakultätsvorstand wirkt daran im Rahmen seiner Aufgaben mit.

Der Evaluationskoordinator ist für die hochschulweite Eigen- und Fremdevaluation zuständig. Er gibt gemäß Evaluationsordnung die allgemeinen Richtlinien und Rahmenbedingungen

vor; er ist zugleich Ansprechpartner für alle Belange der Evaluation an der Hochschule und legt auf Vorgabe des Rektors die Vorgehensweise bei der Eigenevaluation sowie die Erhebungsinstrumente fest. Er arbeitet eng zusammen mit den Evaluationsbeauftragten der Fakultäten.

Die Dekane tragen die Führungsverantwortung für die Qualitätssicherung der Studiengänge innerhalb der Fakultäten. Die Fakultät Betriebswirtschaft und Wirtschaftsingenieurwesen verfügt über ein „Handbuch zur Qualitätssicherung“, das sich nach eigener Darstellung an den Leitlinien der Hochschule sowie an den Vorgaben des Bundes und der Länder orientiert. Das Handbuch fixiert die Qualitätssicherungsstrategie, Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem, das Qualitätssicherungssystem selbst, den Prozess der Qualitätssicherung, die Umsetzung der Qualitätssicherung mit Instrumenten, Indikatoren und Anreizsystemen sowie Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten. Der Qualitätsbeauftragte der Fakultät ist für die operative Durchführung von Qualitätssicherungsmaßnahmen an der Fakultät zuständig. Dem Evaluationsbeauftragten obliegen die internen Evaluierungen an einer Fakultät. Gemäß Evaluationsordnung koordiniert er die Evaluation von Lehrveranstaltungen bzw. Modulen an der Fakultät und ist dort Ansprechpartner und Vertrauensperson für alle Belange der Evaluation. Die Studiengangsleitung ist verantwortlich für die operationelle Führung.

Die Evaluation durch Studierende ist in der Evaluationsordnung vom Juli 2009 geregelt. Danach kommen im Wesentlichen drei Instrumente der Eigenevaluation an der Hochschule zum Einsatz: Lehrveranstaltungsevaluationen, Befragungen von Studierenden über das bisherige Studium bzw. Studienabschnitte sowie Absolventenbefragungen.

Für Lehrveranstaltungsevaluationen sind die wesentlichen Merkmale des entsprechenden Fragebogens beschrieben, die hierin enthalten sein dürfen/können; es wird dargelegt, in welchen Fällen eine Auswertung von Fragebögen nicht erfolgen darf, welche Daten der Lehrpersonen erhoben werden dürfen und wann die Lehrveranstaltungsevaluationen durchzuführen sind. Es wird (seit WS 2009/10) an der Fakultät B+W der für alle Fakultäten der Hochschule einheitliche Fragebogen verwendet; dieser beinhaltet die Fragedimensionen Studieninhalt; Didaktik/Methodik/Betreuung; Studentisches Engagement/Lernerfolg; Organisation; Infrastruktur; Workload; Sonstiges.

Für weitere Befragungen der Studierenden über das bisherige Studium bzw. Studienabschnitte sowie Absolventenbefragungen liegen keine einheitlichen und transparenten Kriterien vor; im Unterschied zu den Lehrveranstaltungsevaluationen werden hierbei jedoch keine Daten erhoben, die Rückschlüsse auf einzelne Lehrpersonen, Lehrveranstaltungen oder die Person des Befragten zulassen.

Basierend auf den Ergebnissen der Evaluationen und Reportings sollen Anpassungen und Verbesserungen in Bezug auf die Sicherung und Entwicklung der Qualität getroffen werden. Regelmäßig sollen Evaluationen durch Externe stattfinden.

Bewertung

Die Hochschule hat ein Konzept der Qualitätssicherung sowohl für die Hochschule als auch für den Fachbereich vorgelegt. Aufbauend auf definierten Qualitätszielen und unter Berücksichtigung der Besonderheiten der Weiterbildung werden darin Qualitätsziele festgelegt und Zuständigkeiten beschrieben. Das vorgestellte Qualitätsmanagement sieht ein System vor, das durch regelmäßiges Feedback und die Einbeziehung aller Stakeholder gekennzeichnet ist.

Jedoch geben die Gutachter zu bedenken, dass nach Darstellung der Beteiligten vor Ort die vollständige und übergreifende Umsetzung dieser Maßnahmen nun erst starten soll.

Außerdem monieren die Gutachter, dass die studentische Evaluation sporadische und nicht-zielorientierte Evaluationen, ohne Bezug zum Lehrenden und gar der Lehrveranstaltung, zulässt bzw. vorgibt (s.o. Auszug aus der Evaluationsordnung). Auf diese Weise erscheint es den Gutachtern sehr zweifelhaft, wie die Module effektiv evaluiert und die Ergebnisse in die Weiterentwicklung des Studienganges integriert werden sollen. Daher empfehlen sie, die

Akkreditierung mit der Auflage zu verbinden, dass die studentische Evaluation einheitlich, mit transparenten Kriterien und mit Fokus auf genannte Lehrveranstaltungen/ Module umgesetzt werden soll.

Darüber hinaus bleibt festzuhalten:

- Die Hochschule bzw. Fakultät/der Fachbereich hat Qualitätsziele für die Entwicklung von Studiengängen formuliert und überprüft ihre Umsetzung regelmäßig. Ihr System der Qualitätssicherung und -entwicklung ist umfassend konzipiert und berücksichtigt alle für eine qualitätvolle Entwicklung von Studiengängen relevanten Bereiche. Die Verantwortlichkeiten sind klar definiert.
- Es besteht ein Qualitätssicherungs- und -entwicklungsverfahren, das systematisch für eine kontinuierliche Überwachung und Weiterentwicklung der Qualität in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse genutzt wird. Die Verantwortlichkeiten sind klar definiert. An der Planung und Auswertung der Qualitätssicherungs- und -entwicklungsverfahren sind Lehrende und Studierende in entsprechenden Gremien beteiligt.
- Die regelmäßige Qualitätssicherung durch das Lehrpersonal und externe Evaluierung sind vorgesehen; die Ergebnisse sollen kommuniziert werden und Eingang in den Prozess der Qualitätsentwicklung finden.

| | | Exzellente | Qualitätsanforderung übertroffen | Qualitätsanforderung erfüllt | Qualitätsanforderung nicht erfüllt | n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³ |
|-----------|---|------------|----------------------------------|------------------------------|------------------------------------|---|
| 5. | Qualitätssicherung | | | | | |
| 5.1* | Qualitätssicherung und -entwicklung der Hochschule und das Zusammenwirken zwischen Hochschulleitung und Fakultät/Fachbereich sowie Studiengangsleitung in der Studiengangsentwicklung | | | X | | |
| 5.2 | Qualitätssicherung und -entwicklung des Studienganges in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse | | | X | | |
| 5.3 | Instrumente der Qualitätssicherung | | | X | | |
| 5.3.1 | Evaluation durch Studierende | | | Auflage | | |
| 5.3.2 | Qualitätssicherung durch das Lehrpersonal | | | | | n.b. |
| 5.3.3 | Fremdevaluation durch Alumni, Arbeitgeber und weitere Dritte | | | | | n.b. |

Qualitätsprofil

Hochschule: Hochschule Offenburg, Standort Gengenbach

Master-Studiengang: General Management (MBA)

| Beurteilungskriterien | | Bewertungsstufen | | | | n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³ |
|-----------------------|---|------------------|----------------------------------|------------------------------|------------------------------------|---|
| | | Exzellente | Qualitätsanforderung übertroffen | Qualitätsanforderung erfüllt | Qualitätsanforderung nicht erfüllt | |
| 1. | Ziele und Strategie | | | | | |
| 1.1 | Zielsetzungen des Studienganges | | | X | | |
| 1.1.1* | Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Studiengangskonzeptes | | | X | | |
| 1.1.2 | Begründung der Abschlussbezeichnung | | | X | | |
| 1.1.3 | Studiengangprofil (nur relevant für Master-Studiengang in D) | | | X | | |
| 1.1.4* | Studiengang und angestrebte Qualifikations- und Kompetenzziele | | | X | | |
| 1.2 | Positionierung des Studienganges | | | X | | |
| 1.2.1 | Positionierung im Bildungsmarkt | | | X | | |
| 1.2.2 | Positionierung im Arbeitsmarkt im Hinblick auf Beschäftigungsrelevanz („Employability“) | | | X | | |
| 1.2.3 | Positionierung im strategischen Konzept der Hochschule | | | X | | |
| 1.3 | Internationale Ausrichtung | | | X | | |
| 1.3.1 | Internationale Ausrichtung der Studiengangskonzeption | | | X | | |
| 1.3.2 | Internationalität der Studierenden | | | | | n.b. |
| 1.3.3 | Internationalität der Lehrenden | | | X | | |
| 1.3.4 | Internationale Inhalte | | X | | | |
| 1.3.5 | Interkulturelle Inhalte | | | X | | |
| 1.3.6 | Strukturelle und/oder Indikatoren für Internationalität | | | X | | |
| 1.3.7 | Fremdsprachenkompetenz | | | X | | |

Bewertungsstufen

| Beurteilungskriterien | | Bewertungsstufen | | | | |
|-----------------------|--|------------------|----------------------------------|------------------------------|------------------------------------|---|
| | | Exzellente | Qualitätsanforderung übertroffen | Qualitätsanforderung erfüllt | Qualitätsanforderung nicht erfüllt | n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³ |
| 1.4 | Kooperationen und Partnerschaften | | | X | | |
| 1.4.1 | Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken | | | X | | |
| 1.4.2 | Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen | | | X | | |
| 1.5 | Chancengleichheit | | | X | | |
| 2. | Zulassung (Bedingungen und Verfahren) | | | | | |
| 2.1 | Zulassungsbedingungen | | | Auflage | | |
| 2.2 | Auswahlverfahren | | | Auflage | | |
| 2.3 | Berufserfahrung (* für weiterbildenden Master-Studiengang) | | X | | | |
| 2.4 | Gewährleistung der Fremdsprachenkompetenz | | X | | | |
| 2.5* | Transparenz und Nachvollziehbarkeit des Zulassungsverfahrens | | | X | | |
| 2.6* | Transparenz der Zulassungsentscheidung | | | X | | |
| 3. | Konzeption des Studienganges | | | | | |
| 3.1 | Struktur | | | X | | |
| 3.1.1 | Struktureller Aufbau des Studienganges (Kernfächer / ggf. Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer) / weitere Wahlmöglichkeiten / Praxiselemente | | | X | | |
| 3.1.2* | Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation Systeme (ECTS)“ und der Modularisierung | | | X | | |
| 3.1.3* | Studien- und Prüfungsordnung | | | Auflage | | |

| Beurteilungskriterien | Bewertungsstufen | | | | |
|-----------------------|--|----------------------------------|------------------------------|------------------------------------|---|
| | Exzellente | Qualitätsanforderung übertroffen | Qualitätsanforderung erfüllt | Qualitätsanforderung nicht erfüllt | n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³ |
| 3.2 | Inhalte | | | X | |
| 3.2.1* | Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums | | | X | |
| 3.2.2 | Fachliche Angebote in Kernfächern | | | X | |
| 3.2.3 | Fachliche Angebote in Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer) | | | X | |
| 3.2.4 | Fachliche Angebote in den Wahlmöglichkeiten der Studierenden (falls zutreffend) | | | | n.v. |
| 3.2.5 | Integration von Theorie und Praxis | | X | | |
| 3.2.6 | Interdisziplinarität | | | X | |
| 3.2.7 | Methoden und wissenschaftliches Arbeiten | | | X | |
| 3.2.8 | Wissenschaftsbasierte Lehre | | | X | |
| 3.2.9 | Prüfungsleistungen | | | | n.b. |
| 3.2.10 | Abschlussarbeit | | | | n.b. |
| 3.3 | Überfachliche Qualifikationen | | | X | |
| 3.3.1 | Kompetenzerwerb für anwendungs- und/oder forschungsorientierte Aufgaben (nur bei Master-Studiengang) | | | X | |
| 3.3.2 | Bildung und Ausbildung | | | | X |
| 3.3.3 | Ethische Aspekte | | | X | |
| 3.3.4 | Führungskompetenz | | | X | |
| 3.3.5 | Managementkonzepte | | | X | |
| 3.3.6 | Kommunikationsfähigkeit und Rhetorik | | | X | |
| 3.3.7 | Kooperations- und Konfliktfähigkeit | | | X | |

| Beurteilungskriterien | | Bewertungsstufen | | | | |
|-----------------------|---|------------------|----------------------------------|------------------------------|------------------------------------|---|
| | | Exzellente | Qualitätsanforderung übertroffen | Qualitätsanforderung erfüllt | Qualitätsanforderung nicht erfüllt | n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³ |
| 3.4 | Didaktik und Methodik | | | X | | |
| 3.4.1 | Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes | | | X | | |
| 3.4.2 | Methodenvielfalt | | | X | | |
| 3.4.3 | Fallstudien / Praxisprojekt | | | X | | |
| 3.4.4 | Begleitende Lehrveranstaltungsmaterialien | | | Auflage | | |
| 3.4.5 | Gastreferenten | | | X | | |
| 3.4.6 | Tutoren im Lehrbetrieb | | | X | | |
| 3.5* | Berufsbefähigung | | | X | | |
| 4. | Ressourcen und Dienstleistungen | | | | | |
| 4.1 | Lehrpersonal des Studienganges | | | X | | |
| 4.1.1* | Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen | | | X | | |
| 4.1.2* | Wissenschaftliche Qualifikation des Lehrpersonals | | | X | | |
| 4.1.3 | Pädagogische / didaktische Qualifikation des Lehrpersonals | | | X | | |
| 4.1.4 | Praxiskenntnisse des Lehrpersonals | | X | | | |
| 4.1.5 | Interne Kooperation | | | X | | |
| 4.1.6 | Betreuung der Studierenden durch Lehrpersonal | | | X | | |
| 4.2 | Studiengangsmanagement | | | X | | |
| 4.2.1 | Ablauforganisation für das Studiengangsmanagement und Entscheidungsprozesse | | | X | | |
| 4.2.2 | Studiengangsleitung | | | X | | |
| 4.2.3* | Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal | | | X | | |
| 4.2.4 | Beratungsgremium (Beirat) und dessen Struktur und Befugnisse | | | X | | |

Bewertungsstufen

| Beurteilungskriterien | | Bewertungsstufen | | | | n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³ |
|-----------------------|--|------------------|----------------------------------|------------------------------|------------------------------------|---|
| | | Exzellente | Qualitätsanforderung übertroffen | Qualitätsanforderung erfüllt | Qualitätsanforderung nicht erfüllt | |
| 4.3 | Dokumentation des Studienganges | | | X | | |
| 4.3.1* | Beschreibung des Studienganges | | | X | | |
| 4.3.2 | Dokumentation der Aktivitäten im Studienjahr | | | X | | |
| 4.4 | Sachausstattung | | | X | | |
| 4.4.1* | Quantität, Qualität sowie Media- und IT-Ausstattung der Unterrichtsräume | | | X | | |
| 4.4.2 | Zugangsmöglichkeit zur erforderlichen Literatur | | | X | | |
| 4.4.3 | Öffnungszeiten der Bibliothek | | | X | | |
| 4.4.4 | Anzahl und technische Ausstattung der Bibliotheksarbeitsplätze für Studierende | | | X | | |
| 4.5 | Zusätzliche Dienstleistungen | | | X | | |
| 4.5.1 | Karriereberatung und Placement Service | | | | | n.r. |
| 4.5.2 | Alumni-Aktivitäten | | | X | | |
| 4.5.3 | Sozialberatung und -betreuung der Studierenden | | | X | | |
| 4.6 | Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges | | | X | | |
| 4.6.1* | Logik und Nachvollziehbarkeit der Finanzplanung | | | X | | |
| 4.6.2 | Finanzielle Grundausstattung | | | X | | |
| 4.6.3* | Finanzierungssicherheit für den Studiengang | | | X | | |

Bewertungsstufen

| Beurteilungskriterien | | Exzellente | Qualitätsanforderung übertroffen | Qualitätsanforderung erfüllt | Qualitätsanforderung nicht erfüllt | n.b.¹ n.v.² n.r.³ |
|------------------------------|---|-------------------|---|-------------------------------------|---|---|
| 5. | Qualitätssicherung | | | | | |
| 5.1* | Qualitätssicherung und -entwicklung der Hochschule und das Zusammenwirken zwischen Hochschulleitung und Fakultät/Fachbereich sowie Studiengangsleitung in der Studiengangsentwicklung | | | X | | |
| 5.2 | Qualitätssicherung und -entwicklung des Studienganges in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse | | | X | | |
| 5.3 | Instrumente der Qualitätssicherung | | | X | | |
| 5.3.1 | Evaluation durch Studierende | | | Auflage | | |
| 5.3.2 | Qualitätssicherung durch das Lehrpersonal | | | | | n.b. |
| 5.3.3 | Fremdevaluation durch Alumni, Arbeitgeber und weitere Dritte | | | | | n.b. |

¹ nicht beobachtbar

² nicht vorhanden

³ nicht relevant